

# GESCHÄFTSBERICHT 2020





# INHALT

Unsere Leistung für den Kunden	4
Die Stadtwerke Heilbronn	5
Bericht des Aufsichtsrats	7
Lagebericht	8
Investitionen und Finanzierung	29
Personal- und Sozialbericht	31
Jahresabschluss	32
Bilanz zum 31.12.2020	32
Gewinn- und Verlustrechnung 2020	34
Anhang	35
Anlagespiegel	42
Organisation	44
Angaben zum Jahresergebnis	46
Bestätigungsvermerk	47
Konzernlagebericht 2020	52
Konzernabschluss 2020	76
Konzernanhang	82
Konzernjahresergebnis	94
Konzernanlagespiegel	96
Konzernbestätigungsvermerk	99

## UNSERE LEISTUNG FÜR DEN KUNDEN



### WASSER

Die Wasserversorgung der Stadtwerke Heilbronn GmbH umfasst die Versorgung der Einwohner des Stadtgebiets. Die Gemeinde Nordheim wird von der Stadtwerke Heilbronn GmbH zur Weiterverteilung an die Einwohner ebenfalls mit Wasser beliefert. In einem eigenen Wasserlabor wird die sehr gute Qualität des Heilbronner Trinkwassers kontrolliert.



### NAHVERKEHR

Die Verkehrsbetriebe Heilbronn betreiben das Stadtbus- und Stadtbahnnetz in der Stadt Heilbronn. Ein dichtes Netz aus 17 Linien erschließt im Taktfahrplan die Heilbronner Innenstadt, alle Ortsteile sowie die Gemeinde Flein. Bequem und zuverlässig, ohne Stress und Hektik.



### EISSTADION

Als Eigentümer des Eisstadions stellen die Stadtwerke Heilbronn dem Eissport eine Sportstätte zur Verfügung. Diese wird vom Heilbronner Eishockey Club, den Heilbronner Falken, den Eisbären Heilbronn und dem Rollschuh- und Eislaufverein Heilbronn genutzt. Außerdem finden in der Halle in den Sommermonaten verschiedene Veranstaltungen statt.



### BÄDER

Die Heilbronner Bäder bieten für jede Zielgruppe das richtige Angebot. Sportliche Schwimmer kommen mit Aqua-Kursen, Sportbecken und Sprunganlagen auf ihre Kosten. Erholungssuchende entspannen im Solewasser und schwitzen in der Sauna. Für Familien mit Kindern gibt es Spielgeräte, Rutschen, Kinderbecken und Ferienaktionen.



### HAFENBAHN

23 km Bahngleise der Hafenbahn ziehen sich durch den Heilbronner Hafen und das angrenzende Industriegebiet. Auf der Infrastruktur der Stadtwerke werden jährlich rund 28.000 Wagen bewegt.



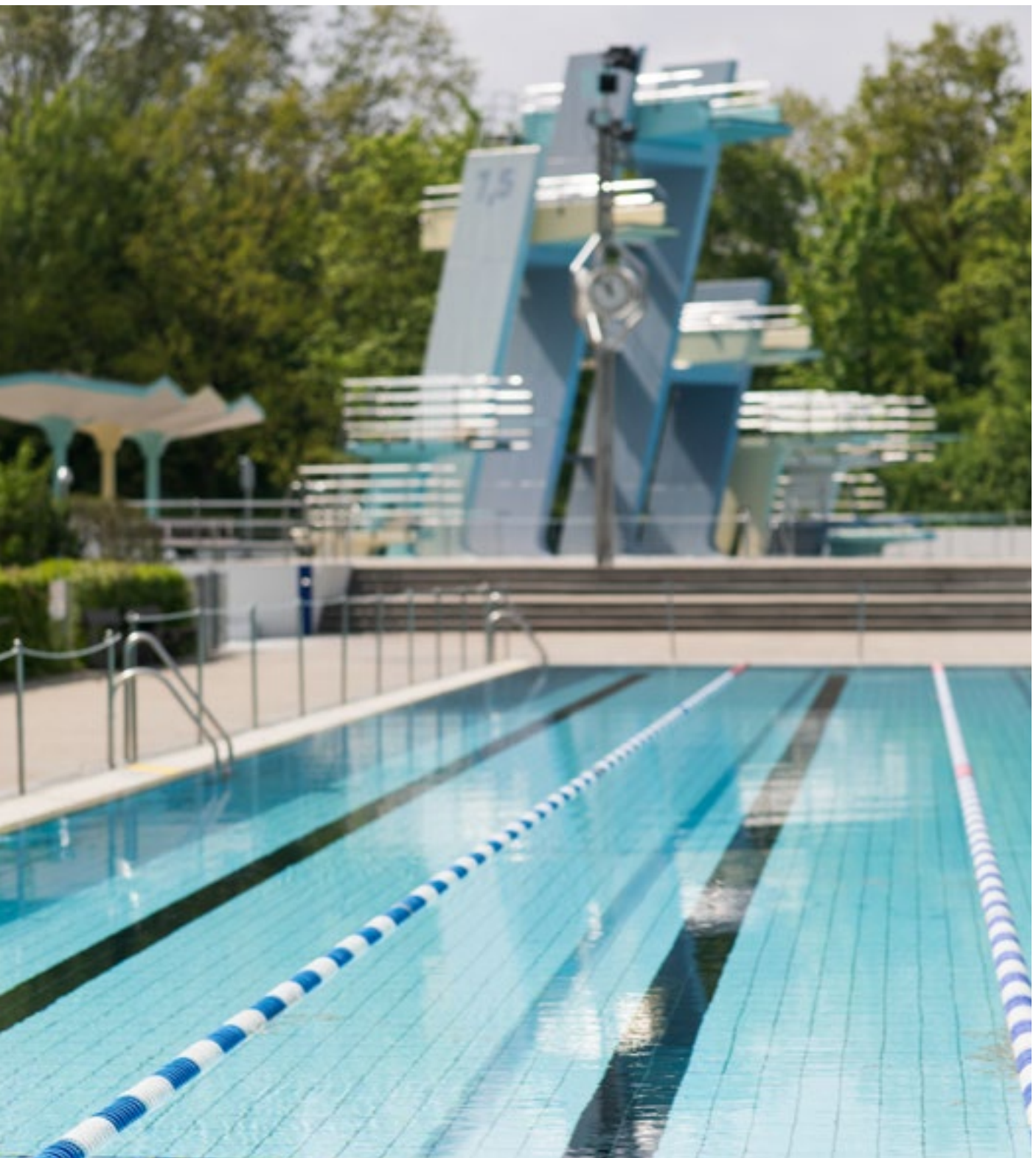
### PARKIERUNG

Im CityParkhaus Am Bollwerksturm der Stadtwerke parken Sie nicht nur zentrumsnah, sondern auch besonders günstig in Heilbronn. Dazu kommen noch die Parkieranlagen am Klinikum Gesundbrunnen und am Klinikum Plattenwald, die ebenfalls von den Stadtwerken betrieben werden.

# DIE STADTWERKE HEILBRONN

	2020		2019		Veränderung
<b>Technisch-wirtschaftliche Leistungen</b>					
<b>Wasserversorgung</b>					
Wasserabgabe	8,3	Mio. m <sup>3</sup>	8,2	Mio. m <sup>3</sup>	1,0%
<b>Bäder</b>					
Gesamtbesucherzahl	199	TPersonen	591	TPersonen	-66,3%
davon Besucher Hallenbäder	114	TPersonen	375	TPersonen	-69,6%
davon Besucher Freibäder	85	TPersonen	215	TPersonen	-60,5%
<b>Stadtbus/ Stadtbahn</b>					
beförderte Personen	13.402	TPersonen	26.804	TPersonen	-50,0%
<b>Hafenbahn</b>					
Wagen	17	TStück	21	TStück	-20,5%
<b>Parkierung</b>					
CityParkhaus am Bollwerksturm	147	TBesucher	369	TBesucher	-60,2%
CityParkhaus Experimenta*	0	TBesucher	32	TBesucher	-100,0%
Parkflächen Klinikum am Gesundbrunnen	231	TBesucher	347	TBesucher	-33,5%
Parkflächen Klinikum am Plattenwald	129	TBesucher	190	TBesucher	-32,2%
<b>Mitarbeiter</b>					
Gesamtzahl	368	Personen	378	Personen	-2,9%
davon Auszubildende	10	Personen	8	Personen	0,0%
<b>Wirtschaftsdaten</b>					
Anlagevermögen	239,9	Mio. EUR	238,4	Mio. EUR	0,6%
Eigenkapital	172,7	Mio. EUR	173,2	Mio. EUR	-0,3%
Bilanzsumme	266,2	Mio. EUR	271,5	Mio. EUR	-1,9%
Nettoinvestitionen	8,8	Mio. EUR	7,5	Mio. EUR	17,3%
Cashflow	9,3	Mio. EUR	14,8	Mio. EUR	-37,2%
Umsatzerlöse	42,8	Mio. EUR	47,0	Mio. EUR	-9,0%
Konzessionsabgaben	2,4	Mio. EUR	2,4	Mio. EUR	0,0%

\* Werte in 2019 nur anteilig, aufgrund Parkhausverkauf zum März



# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2020 tagte der Aufsichtsrat der Stadtwerke Heilbronn GmbH fünf Mal. Damit entsprach er seinen Pflichten nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung durch Aussprachen und Beschlüsse in den Aufsichtsratssitzungen überwacht und beratend begleitet. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich und mündlich über die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet.

Themenschwerpunkte im Geschäftsjahr 2020 waren:

- Prüfung und Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses 2019
- Prüfung und Kenntnisnahme des Halbjahresberichts sowie der Vorschau 2020
- Strategische Reinvestition Verkaufserlös PH Experimenta
- Bericht über die Corona-Lage (Verkehr/ÖPNV und Bäder)
- Einführung Unternehmens-App (SWHN)
- Neubau PH Neckarbogen
- Entwicklung der neuen Parkplätze Neckarbogen und Lohtorstraße
- Prüfung und Genehmigung des Wirtschaftsplans 2021

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AAT Integretas GmbH, Weinsberg, hat den von der Geschäftsführung der Stadtwerke Heilbronn GmbH vorgelegten Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2020 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Dieser Bericht wurde durch den Aufsichtsrat der Stadtwerke Heilbronn GmbH eingehend geprüft und gebilligt. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses 2020.

Im Namen des Aufsichtsrats bedanke ich mich bei der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Heilbronn, den 01.06.2021



Martin Diepgen  
Vorsitzender des Aufsichtsrats



# LAGEBERICHT

## GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Die Stadtwerke Heilbronn GmbH (kurz: SWHN) wurde zum 01.01.2002 nach vorheriger Ausgründung der Betriebszweige Gas- und Wärmeversorgung in die Heilbronner Versorgungs GmbH (kurz: HNVG) in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt.

Die Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Heilbronn GmbH besteht insbesondere in der Versorgung der Bevölkerung mit Wasser und Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs. Zugleich betreiben die Stadtwerke die Heilbronner Bäder, die Hafensbahn, das Eisstadion und Parkieranlagen. Ergänzt wird das Tätigkeitsfeld von Wärme- und Stromerzeugung/-versorgung sowie dem Halten von Beteiligungen.

Die Stadtwerke Heilbronn GmbH ist an der Tochtergesellschaft Heilbronner Versorgungs GmbH mit 74,9 % am Stammkapital beteiligt. Die Tochtergesellschaft nimmt als technische Betriebsführerin bzw. Dienstleisterin Aufgaben der Stadtwerke Heilbronn GmbH für die Wasserversorgung wahr.

Zwischen der Stadtwerke Heilbronn GmbH und der Heilbronner Versorgungs GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, der vorsieht, das Ergebnis, nach einer Ausgleichszahlung an den Minderheitsgesellschafter, an die Stadtwerke Heilbronn GmbH abzuführen.

Mit 100 % ist die Stadtwerke Heilbronn GmbH an der Tochtergesellschaft Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn mbH beteiligt.

## GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Corona-Pandemie beendete eine seit Ende Finanzkrise anhaltende Wachstumsphase und hinterließ im Jahr 2020 deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Die deutsche Wirtschaft geriet im vergangenen Jahr in eine der schwersten Rezessionen seit Jahrzehnten.

Die wirtschaftliche Erholung nach Ende des ersten Lockdowns Ende April 2020 wurde durch den erneuten Lockdown ab November 2020 gebremst. So sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2020 um 5,0 % gegenüber dem Vorjahr zurück (Vorjahr +0,6 %). Neben dem Produzierenden Gewerbe ohne Bau, das gut ein Viertel der Gesamtwirtschaft ausmacht, ist die preisbereinigte Wirtschaftsleistung gegenüber 2019 um 9,7% gesunken. Im Verarbeitenden Gewerbe hat sich der BIP um 10,4% verringert. Der Dienstleistungsbereich musste noch nie dagewesene Rückgän-

ge verzeichnen. Nur wenige Bereiche, wie z. B. das Baugewerbe, konnte der Krise trotzen. Im Vergleich zu 2019 konnte das BIP um 1,4 % gesteigert werden.



## WASSERVERSORGUNG

Im Geschäftsjahr 2020 hat sich die gesamte Wasserdarbietung der Stadtwerke Heilbronn GmbH um etwa 4 % auf 8,89 Mio. m<sup>3</sup> erhöht. Die Umsätze der Wasserversorgung lagen im Geschäftsjahr 2020 bei 18,9 Mio. EUR (Vorjahr 19,1 Mio. EUR).

Vom gesamten Wasserbedarf wurden im Geschäftsjahr 2020 1,50 Mio. m<sup>3</sup> (16,91 %) aus eigenen Brunnen und Quellen gefördert. Der überwiegende Wasserbedarf von 7,33 Mio. m<sup>3</sup> (82,39 %) wurde vom Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung gedeckt. Vom benachbarten Gemeindewasserverband Massenbach-Massenbachhausen wurde eine Menge von 62.600 m<sup>3</sup> (0,70 %) Wasser bezogen.

Die wesentlichen Infrastrukturmaßnahmen der Stadtwerke Heilbronn GmbH waren im Geschäftsjahr 2020:

- Erneuerung der Versorgungsleitungen
  - in der Südstraße (520 m Länge)
  - in der Stresemannstraße (1.100 m Länge)
  - in der Nussäckerstraße (440 m Länge)
- Erneuerung der Wasserhauptleitungen in der Römerstraße (450 m Länge) in Vorbereitung für das Neubaugebiet Nonnenbuckel

Für das Großprojekt „Neubau Pumpwerk Süd“ wurden im Geschäftsjahr 2020 die Planungsleistungen ausgeschrieben und vergeben. Die Vergabe der Arbeiten für die Leistungsphasen 1 bis 3 nach HOAI erfolgte an das Ingenieurbüro Fritz Planung, welches im Rahmen der Grundlagenermittlung und der Vorplanung geeignete Standorte für das neue Pumpwerk Süd ermittelt hat. Für die beiden favorisierten Standorte wurde ein erster Gebäudevorentwurf mit der darin enthaltenen Anlagentechnik erstellt.

Weiterhin erfolgte die Vorplanung für die Pilotierung der Aufbereitungsanlage für das neue Pumpwerk Süd sowie die Beauftragung der Unternehmen, die die Pilotanlage bereitstellen, den Betrieb wissenschaftlich begleiten und die dabei gewonnenen Daten auswerten. Die Pilotanlage soll zu Beginn des Jahres 2021 am aktuellen Pumpwerk Süd installiert und für einen Zeitraum von sechs Monaten betrieben werden.

Die Erneuerungsrate des Rohrnetzes Wasser lag im Geschäftsjahr 2020 bei 0,58 % (Vorjahr 0,34 %). Es wurden 47 Netzanschlüsse Wasser neu erstellt (Vorjahr 75 Stück) und im Rahmen der Erneuerung von Wasserhauptleitungen 140 Netzanschlüsse Wasser erneuert (Vorjahr 168 Stück).

<b>Wasserbeschaffung</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	
	<b>Tsd. m<sup>3</sup></b>	<b>Tsd. m<sup>3</sup></b>	<b>Veränderung in %</b>
<b>Gewinnung</b>			
Mengen aus eigener Förderung	1.504	1.500	0,3%
<b>Fernwasserbezug</b>			
Bodenseewasserversorgung	7.329	7.010	4,6%
Gemeindewasserverband Massenbach-Massenbachhausen	63	35	77,1%
Wasserdarbietung	8.895	8.545	4,1%
Nutzbare Abgabe	8.322	8.236	1,0%
Netzverluste	573	308	85,9%
Netzverluste in %	6,4%	3,6%	78,6%

## WASSER- BESCHAFFUNG

	<b>2020</b>	<b>2019</b>	
<b>Wasserabgabe</b>	<b>Tsd. m<sup>3</sup></b>	<b>Tsd. m<sup>3</sup></b>	<b>Veränderung in %</b>
<b>Mengen und Mengenanteile</b>			
Tarifabnehmer	6.948	6.799	2,2%
Sonderabnehmer	555	595	-6,8%
Heilbronner Versorgungs GmbH	13	9	46,4%
Wiederverkäufer	519	588	-11,8%
Stadt Heilbronn	181	150	20,9%
Standrohre	21	20	8,6%
Öffentliche Brunnen	5	3	78,9%
Summe abgegebene Menge	8.241	8.172	0,8%
Eigenverbrauch	31	65	-51,8%
<b>Gesamt</b>	<b>8.272</b>	<b>8.236</b>	<b>0,4%</b>

## WASSERABGABE

	<b>2020</b>	<b>2019</b>	
<b>Umsatzerlöse aus Wasserabgabe</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>Veränderung in %</b>
Tarifabnehmer	16.846	16.863	-0,1%
Sonderabnehmer	1.025	1.412	-27,4%
Heilbronner Versorgungs GmbH	-5	21	-125,1%
Wiederverkäufer	291	329	-11,7%
Löschwasser	123	119	3,5%
Standrohre	48	65	-25,2%
Stadt Heilbronn	396	332	19,3%
Summe abgegebene Menge	18.724	19.140	-2,2%
Eigenverbrauch	18	32	-45,1%
<b>Gesamt</b>	<b>18.742</b>	<b>19.172</b>	<b>-2,2%</b>

## UMSATZERLÖSE

## STADTBUS UND STADTBAHN

Die Umsätze der Geschäftsfelder Stadtbus und Stadtbahn betragen 20,1 Mio. EUR. Das Jahr 2020 war auch für den öffentlichen Nahverkehr mit Stadtbussen und Stadtbahnen wesentlich geprägt von der Corona-Pandemie. Mit dem Shutdown Mitte März wurde der Busverkehr für 6 Wochen auf den Ferienfahrplan reduziert, der Fahrplan der Stadtbahn wurde auf rund 50 % der sonst üblichen Fahrleistung ausgedünnt. Gleichzeitig war gewünscht, die Fahrzeuggrößen auf ein Maximum hochzufahren, um den noch wenigen verbleibenden Fahrgästen einen ausreichend großen Abstand zueinander zu ermöglichen. In den Bussen blieben die vorderen Türen zum Schutz des Fahrpersonals geschlossen, eine Absperrung im vorderen Bereich der Fahrzeuge sorgte für den nötigen Abstand zwischen den Fahrgästen und den Fahrern. Erst nach der Nachrüstung der Fahrzeuge mit Trennscheiben im Spätsommer konnten der Vordereinstieg und der Fahrkartenverkauf wieder aufgenommen werden. Das Land Baden-Württemberg hat hierfür ein Förderprogramm aufgelegt, welches auch durch die SWHN in Anspruch genommen wurde. Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes ist mittlerweile zum Standard im ÖPNV geworden. Während der Shutdown-Phase sind die Fahrgastzahlen um ca. 80 % zurückgegangen. Durch die leichte Erholung in den Sommermonaten und die Wiederöffnung der Bildungseinrichtungen stieg die Fahrgastzahl im Mittel auf etwa 70 % des Vorjahresniveaus. Im zweiten Shutdown ist diese dann wieder auf 1/3 abgesunken. Der Schaden bei der SWHN beläuft sich auf etwa 5 Mio. EUR, das entspricht ca. 33 % der Fahrgelderlöse. Dieser „Erlösschaden“ wurde zu 95 % durch einen Rettungsschirm des Bundes und des Landes ausgeglichen, so dass das finanzielle Desaster im ÖPNV für das Jahr 2020 ausblieb.

Die Fahrgastzahlen hinterlassen ein tiefes Tal in der früher von positiven Trends geprägten Kurve. Mit einem geschätzten 50 % igen Rückgang verbleiben im Jahr 2020 auf den dicht vernetzten 14 Stadtbuslinien nur rund 8,7 Mio. Fahrgäste und auf den Stadtbahnlinien S4, S41 und S42 nahmen lediglich rund 4,7 Mio. Fahrgäste das sonst so attraktive Angebot in Anspruch. Durch den erneuten Shutdown zum Ende des Jahres ist mit einer Erholung der Erlösausfälle und der Fahrgastrückgänge auch im Jahr 2021 leider noch nicht zu rechnen.

Die Pandemie hat einmal mehr gezeigt, welche wichtige Rolle die Digitalisierung in unserer Gesellschaft einnimmt. Sämtlicher Austausch mit Geschäftspartnern und auch interne Besprechungen wurden fast vollständig auf digitale Medien verlagert, ein Teil der Mitarbeiter/innen der SWHN arbeitete mobil von zu Hause aus. Über eine lange Zeit war der Fahrscheinverkauf beim Busfahrer nicht möglich. Das hat gezeigt, dass der Ausbau der digitalen Vertriebskanäle weiterentwickelt werden muss. Das durch den Bund geförderte Projekt Abo-Online konnte so weit vorangebracht werden, dass die Inbetriebnahme im Frühjahr 2021 möglich wird. Im Sommer 2020 wurde die Einführung einer SWHN-eigenen App mit digitalen Vertriebskanälen für unterschiedliche

Betriebszweige beschlossen. Ein weiterer Förderantrag beim Bund führte auch hier im November zu einem positiven Zuwendungsbescheid. Dieses Projekt mit einem weiteren digitalen Vertriebskanal für den ÖPNV startet im Frühjahr 2021. Für die beiden zur Bundesförderung beantragten Projekte zur Erweiterung der dynamischen Fahrgastinformation an Bushaltestellen und die Umrüstung der Stadtbusse auf digitalen Datenfunk zur verbesserten Beeinflussung der Lichtsignalanlagen im Stadtgebiet ergingen im Laufe des Jahres ebenfalls positive Zuwendungsbescheide.

Der im März beschlossene zweijährige Versuch eines „On-Demand-Angebotes“ im Früh- und Nachtverkehr an den Wochenenden wurde auf Grund der Corona-Situation mehrfach verschoben. Im Fokus dieses Angebotes sind natürlich die Heilbronner Nachtschwärmer. Aufgrund der anhaltenden Schließung der gastronomischen Betriebe und vor allen Dingen der Clubs in Heilbronn schien eine Betriebsaufnahme im Jahr 2020 wenig sinnvoll.

Zum Fahrplanwechsel am 13. Dezember wurde die neue Linie 2, eine tangentielle Verbindung von Sontheim über Böckingen Süd nach Böckingen Nord und weiter zum Klinikum Heilbronn, in Betrieb genommen. Die Linie 2 ersetzt einen Abschnitt der Linie 5 und wird für einen Versuchszeitraum von zunächst zwei Jahren gefahren.

Im Jahr 2020 wurden sieben Solobusse und ein Gelenkbus vom Typ Mercedes Benz Citaro Euro VI beschafft. Die Solobusse sind sog. Mildhybrid-Fahrzeuge, die über einen zusätzlichen elektrischen Antrieb verfügen. Eine Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs um rund 8 % wird dadurch erreicht. Die Fahrzeuge wurden im November bereits mit installierten Schutzscheiben im Fahrerbereich geliefert. Der weitere Einsatz von Elektrobussen und die weitere Betrachtung von alternativen Antrieben geht einher mit einer Überprüfung der Infrastruktur auf dem Betriebshof am Standort Georg-Vogel-Straße. Hierfür wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Die ersten Ergebnisse sollen dem Aufsichtsrat Mitte 2021 präsentiert werden.

An der Stadtbahninfrastruktur im Stadtgebiet wurden im Geschäftsjahr 2020 Instandhaltungsmaßnahmen im üblichen Umfang vorgenommen. Mehrere Erhaltungsmaßnahmen werden in den kommenden Jahren durch das zunehmende Alter des Schienennetzes erfolgen müssen, wie z.B. die Erneuerung der Gleise zwischen dem Hauptbahnhof und der Kaiserstraße, die zukunftsfähige Gestaltung / Erweiterung des Bahnhofsvorplatzes und die Erneuerung der beiden Fahrsignalanlagen im Bereich Pfühlpark und Hauptbahnhof.

## FAHRGASTZAHLEN

Fahrgäste 2020		Fahrgäste 2019		Veränderung in %
Stadtbus	Stadtbahn	Stadtbus	Stadtbahn	
8.688.681		17.377.361		-50,0%
	4.713.285		9.426.570	-50,0%

## UMSATZERLÖSE

	2020	2019	Veränderung in %
Umsatzerlöse aus Personenbeförderung	TEUR	TEUR	
Linienverkehr*	15.155	15.747	-3,8%
Gelegenheitsverkehr	17	901	-98,1%
Schwerbehindertenverkehr	699	712	-1,9%
Ausbildungsverkehr	500	631	-20,8%
<b>Gesamt**</b>	<b>16.371</b>	<b>17.992</b>	<b>-9,0%</b>

\* davon Abrechnung Vorjahre -295 T€

\*\* davon Stadtbus 14.290 T€ (VJ 15.905 T€), Stadtbahn 2.081 T€ (VJ 2.087 T€)

## PARKIERUNG

Der Geschäftsbereich Parkierung war im Geschäftsjahr 2020 ebenfalls sehr stark von der COVID-19-Pandemie beeinträchtigt. Aufgrund der deutlichen Einschränkungen des öffentlichen Lebens und damit einhergehenden Schließungen des Einzelhandels, der Heilbronner Bäder sowie Besuchsverbote in Krankenhäusern ist die Auslastung und der damit einhergehende Umsatz der Parkierungsanlagen deutlich gesunken.

Die Umsatzerlöse des Jahres 2020 in Höhe von 1,6 Mio. EUR sind daher hauptsächlich im Zuge der Covid-19-Pandemie um ca. 38% zum Vorjahr zurückgegangen. Analog der Umsatzeinbußen sind ebenfalls die Anzahl der „Kurzparkvorgänge“ deutlich gesunken. Über alle Parkierungsanlagen der Stadtwerke Heilbronn GmbH hinweg ist ein Rückgang um ca. 44% zum Jahr 2019 zu verzeichnen. (Kurzparkker 2020: 506.123 / 2019: 905.355)

Der Verkaufserlös, welcher durch die Veräußerung des Parkhaus experimenta im Jahr 2019 erzielt wurde, soll anteilig rentabel in die Erweiterung des Geschäftsfeldes Parkierung durch einen Parkhausneubau im Quartier Neckarbogen mit rund 600 Stellplätzen reinvestiert werden. Hierbei soll ein wichtiger Ergebnisbeitrag zur Deckung der Betriebskostendefizite der klassischen Geschäftsfelder im Rahmen der Daseinsvorsorge geschaffen werden.

Im Parkhaus am Bollwerksturm (Kurzparker 2020: 146.934 / 2019: 368.878) wurde zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 die Inbetriebnahme intelligenter, eichrechtskonformer Elektroladeinfrastruktur vollzogen. Ergänzend hierzu wurden Konzeptionen zur Ertragsoptimierungen entwickelt, welche im Folgejahr zur Umsetzung kommen werden.

Mit Fertigstellung des Neubaus Parkhaus 1 am SLK Klinikum Gesundbrunnen konnte die Gesamtkapazität auf insgesamt 1.685 Stellplätze gesteigert werden. Durch die Erweiterung konnte der dauerhaft hohe Parkdruck am Standort entlastet werden. Wobei auch an diesem Standort die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie spürbar waren, da die Auslastung deutlich unter dem Niveau des Jahres 2019 war. Im Zuge der ausgesprochenen Besuchsverbote an den Kliniken sind am Standort die Nutzerzahlen der Kurzzeitparker im Vergleich zum Vorjahr um rund ein Drittel zurückgegangen. (Kurzparker 2020: 230.614 / 2019: 346.818)

Somit verzeichnet ebenfalls die Parkierungsanlage am SLK Plattenwald einen Rückgang der Kurzzeitparker um 32% zum Vorjahr (Kurzparker 2020: 128.575 / 2019: 189.659). Im Geschäftsjahr 2020 wurde am Standort die Parkierungsanlage auf den neuesten technischen Stand gehoben. Für das Jahr 2021 ist am SLK Plattenwald, analog des Standorts am Gesundbrunnen, die Inbetriebnahme eichrechtskonformer Elektroladeinfrastruktur geplant.

Neben dem geplanten Neubau des Quartierparkhauses am Neckarbogen wurde im April des Jahres 2021 der innerstädtische Parkplatz an der Lohtorstraße von der SWHN neu bewirtschaftet. Zuvor wurde der Parkplatz z.T. neu asphaltiert und markiert sowie eine moderne Schrankenanlage mit Kennzeichenerkennung für die Ein- und Ausfahrt installiert. Aufgrund der modernen Ausstattung und exzellenten Lage wurde damit in der Kernstadt Heilbronn eine attraktive Parkmöglichkeit durch die SWHN geschaffen.

Besucherzahlen Kurzzeitparker	2020	2019	Veränderung in %
experimenta*	0	32.335	-100,0%
Bollwerksturm	146.934	368.878	-60,2%
Klinikum am Gesundbrunnen	230.614	346.818	-33,5%
Klinikum am Plattenwald	128.575	189.659	-32,2%
<b>Gesamt</b>	<b>506.123</b>	<b>937.690</b>	

\* Werte in 2019 nur anteilig, aufgrund Parkhausverkauf zum 15. März

## PARKVORGÄNGE

## BÄDER

Das Jahr 2020 war ein außergewöhnliches, von der Corona-Pandemie geprägtes Jahr und hat auch die Heilbronner Bäder hart getroffen und vor ganz neue Herausforderungen gestellt. Das Ergebnis des Geschäftsjahres ist deshalb nicht mit anderen Jahren vergleichbar.

Am 14. März 2020 wurden gemäß CoronaVO der Landesregierung BW alle Bäder geschlossen. Etwa 95% des Personals wurde ab April in Kurzarbeit geschickt.

Die größten Herausforderungen für die Wiederaufnahme des Bäderbetriebs, verbunden mit erheblichen finanziellen Einbußen und Zusatzausgaben, waren: der Online-Ticket-Verkauf, die Datenerhebung der Besucher unter Beachtung des Datenschutzes, die begrenzte Besucherzahl, die Einhaltung der Abstandsregeln, der Arbeitsschutz und der hohe Reinigungs- und Desinfektionsaufwand.

Die Abläufe in den Bädern wurden komplett umgestellt. Der Badbesuch war nur in vorgegebenen Zeitfenstern mit begrenzter Besucherzahl möglich. Die Bäder wurden Corona gerecht ausgestattet und beschildert. Es wurde aufgrund der kürzeren Zeitfenster Sondertarife eingerichtet. Im Umlauf befindliche Jahreskarten und Wertkarten konnten nicht genutzt werden.

Das Freizeitbad Soleo, inkl. Sauna, war im Geschäftsjahr 2020 insgesamt nur etwa 3,5 Monate geöffnet. Bis zum Lockdown von Januar bis März und im Oktober bis zum nächsten Lockdown.

Das Hallenbad Biberach wurde 2020, nachdem die Corona VO einen eingeschränkten Bäderbetrieb im Juni wieder zuließ, aufgrund der örtlichen Gegebenheiten nur für Schul- und Vereinsschwimmen sowie für Kursangebote genutzt. Ab November musste auch das Hallenbad Biberach wieder schließen.

Die Heilbronner Freibäder öffneten zeitversetzt: Freibad Neckarhalde 15.06., Freibad Gesundbrunnen 22.06. und Freibad Kirchhausen 13.07.2020. Maximal 500 Gäste waren pro Zeitfenster in den Freibädern Neckarhalde und Gesundbrunnen zugelassen, in Kirchhausen waren es 250 Personen. Die Saison wurde in der Neckarhalde bis Ende September verlängert. Insgesamt kamen gut 60% weniger Besucher als 2019 in die Freibäder.

Unter den gegebenen Umständen kann die Freibadsaison dennoch als passabel angesehen werden, die Resonanz der Gäste war durchweg positiv und es hat trotz der erschwerten Umstände keine negativen Vorfälle gegeben.

Das Schul- und Vereinsschwimmen wurde in enger Abstimmung mit dem Schul-, Kultur und Sportamt der Stadt Heilbronn ebenfalls komplett umstrukturiert. Bedingt durch die Vorgaben der VO musste der Umfang reduziert werden.

Die bewährte Personalpolitik der Stadtwerke Heilbronn GmbH, welche auf eine kon-

tinuierliche Ausbildung junger Menschen setzt, wurde fortgesetzt, bzw. ausgebaut. Im Rahmen einer Neustrukturierung wurde die Position einer Ausbildungsbeauftragten geschaffen und besetzt. Im September wurden drei neue Auszubildende für den Beruf Fachangestellte für Bäderbetriebe eingestellt.

Da die Entwicklung der Pandemielage noch nicht abzusehen ist, wird auch für das Jahr 2021 mit einem eingeschränkten Bäderbetrieb gerechnet.

Im Jahr 2020 betrug die Besucherzahl aller Bäder 198.987 Personen. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 ist dies ein Rückgang um 66 %.

## BESUCHER

	2020	2019	
Besucherzahlen	Personen	Personen	Veränderung in %
Freizeitbad Soleo	78.383	276.673	-71,7%
Soleo Sauna	14.563	42.494	-65,7%
Hallenbad Biberach	21.058	56.238	-62,6%
Freibad Neckarhalde	47.327	118.085	-59,9%
Freibad Gesundbrunnen	27.195	69.326	-60,8%
Freibad Kirchhausen	10.461	27.974	-62,6%
<b>Summe</b>	<b>198.987</b>	<b>590.790</b>	<b>-66,3%</b>

Die Umsatzerlöse aus Bäderbesuchen betragen im Jahr 2020 712 TEUR und vermindern sich zum Vorjahr um 67,3 %.

## UMSATZERLÖSE

	2020	2019	
Umsatzerlöse aus Bäderbesuchen	TEUR	TEUR	Veränderung in %
Freizeitbad Soleo	280	933	-70,0%
Soleo Sauna	171	495	-65,5%
Hallenbad Biberach	67	154	-56,5%
Freibad Neckarhalde	109	317	-65,6%
Freibad Gesundbrunnen	62	205	30,2%
Freibad Kirchhausen	23	75	-69,3%
<b>Gesamt</b>	<b>712</b>	<b>2.179</b>	<b>-67,3%</b>

## ENERGIE

Im Geschäftsfeld Energie wurden im Geschäftsjahr 2020 die Planungen zur Errichtung weiterer Energieerzeugungsanlagen weiter vorangetrieben. Primär liegt der Fokus im Bereich Energie auf der Deckung des Energiebedarfs der Stadtwerke Heilbronn GmbH. Kernaufgabe des Geschäftsfeldes ist die Entwicklung eines energieautarken Stadtwerks, um hiermit den Bürgern Heilbronn eine möglichst CO<sub>2</sub>-neutrale Daseinsvorsorge zur Verfügung stellen zu können.

Im Zuge der andauernden politischen Diskussion um den Ausbau von Elektroladepunkten werden im Geschäftsjahr 2021 an weiteren Standorten geförderte Ladesysteme in Betrieb genommen werden. Im Rahmen einer Kooperation mit der Stadt Heilbronn, welche sich im Jahr 2020 noch in der Planungs- und Projektierungsphase befindet, wird die SWHN als Betreiber von 36 zusätzlichen Ladepunkten an innerstädtischen Standorten auftreten. Somit leistet die SWHN als Betreiber von insgesamt 62 Ladepunkten einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung der Stickstoffdioxid-Belastung und Dekarbonisierung des Individualverkehrs in Heilbronn.

## HAFENBAHN

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 setzte sich der negative Trend z.T. auch Corona bedingt weiter fort. In Summe wurden 16.620 Waggons (2019: 20.893 Waggons) transportiert. Somit ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr von gut 20% zu verzeichnen. Die Umsätze des Geschäftsjahres 2020 betragen einschließlich der Garantieentgelte rund 0,7 Mio. EUR. Im Speziellen sind die Umsatzerlöse, welche im Zusammenhang mit der Kohleverstromung stehen, im Vergleich zum Vorjahr um 70% eingebrochen. Anteilig konnten diese durch einen Neukunden, wie auch durch eine höhere Auslastung des trimodalen Containerterminals kompensiert werden.

Auch im Jahr 2020 wurde mit Hilfe von Bundesfördermitteln die Infrastruktur der Hafenbahn erneuert. Für das kommende Geschäftsjahr 2021 stehen weiterhin Maßnahmen zum Erhalt bzw. Ausbau der Bahnanlagen an, welche mit Fördermaßnahmen bezuschusst werden. Neben notwendigen Investitionen in die Gleisanlagen soll zudem noch eine Instandhaltungssoftware zur Optimierung und Digitalisierung der Betriebsabläufe in Betrieb genommen werden.

Anzahl der Wagen	2020	2019	Veränderung in %
Gesamt	16.620	20.893	-20,5%

## EISSTADION

Die Stadtwerke Heilbronn GmbH betreibt nun bereits seit April des Jahres 2018 das Eisstadion Heilbronn in Eigenregie. Der Betriebsablauf hat sich in dieser Zeit stetig verbessert und die Zusammenarbeit mit den Vereinen ist von vertrauensvollem und partnerschaftlichem Umgang geprägt. Hierbei werden die wirtschaftlichen sowie die sportlichen Interessen der SWHN sowie der Vereine zu jeder Zeit in Einklang gebracht. Darüber hinaus ist die SWHN fortlaufend daran interessiert den Standort auch für Veranstaltungen abseits des Eishockeys attraktiver zu gestalten.

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2020 war ebenfalls fest im Griff der COVID-19-Pandemie und geprägt von starken Einschränkungen im Betriebsablauf. Das gesamte Eisstadion musste im Zuge der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie geschlossen werden. Nur mit sehr hohem Aufwand und unter Berücksichtigung strenger Hygiene- und Abstandsmaßnahmen konnte das Eisstadion für den Trainings- und Spielbetrieb sowie den öffentlichen Publikumslauf geöffnet werden. Erstmals wurde mit dem öffentlichen Publikumslauf bereits im August begonnen. Das zusätzliche Angebot wurde von der Heilbronner Gesellschaft sehr gut angenommen.

Es wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 im Eisstadion eine neue Lichtanlage installiert. Aufgrund der starken Nebelbildung, speziell zu stark besuchten Eishockeyspielen, wurde die Stadiontechnik zusätzlich um eine Entfeuchtungsanlage ergänzt. Der Ticketverkauf des Publikumslaufs konnte von den bereits bestehenden Softwarelösungen aus den Heilbronner Bädern profitieren. Das Onlineticket konnte die Reservierung von Besuchern darstellen und entsprach so den Vorgaben im Zuge der COVID-19-Pandemie. Des Weiteren wurden im Zuge der notwendigen Sanierungsarbeiten während der Revisionsschließung eine Vielzahl an Unterhaltsmaßnahmen durchgeführt, wie beispielsweise die Integration eines einheitlichen Farbkonzepts zur Aufwertung des allgemeinen Erscheinungsbilds.

## BETEILIGUNGEN

Die Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn mbH hat im Berichtsjahr 2020 einen Betrag in Höhe von 7,5 Mio. EUR ausgeschüttet.

Der Ergebnisbeitrag aus der Ergebnisabführung und der Steuerumlage der Heilbronner Versorgungs GmbH beträgt insgesamt 6,2 Mio. EUR und damit rund 0,4 Mio. EUR weniger als im Vorjahr (6,6 Mio. EUR).

## ERTRAGSLAGE

Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 42,8 Mio. EUR. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 ist dies eine Minderung um 9%.

Insgesamt betrug das Jahresergebnis der Stadtwerke Heilbronn GmbH -0,5 Mio. EUR.

Dies ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 13,5 Mio. EUR, wobei im Vorjahr ein Sonderertrag aus der Veräußerung eines Parkhauses in Höhe von 11,7 Mio. EUR enthalten war.

Die Umsatzerlöse der Wasserversorgung betragen rd. 18,9 Mio. EUR.

Die Umsatzerlöse der Bäder verringerten sich auf 0,7 Mio. EUR.

Die Sparte Energie konnte Umsatzerlöse in Höhe von 0,1 Mio. EUR erzielen.

Die Umsatzerlöse in den Bereichen Stadtbahn und Stadtbahn betragen 20,1 Mio. EUR.

Bei der Hafenbahn konnten Umsatzerlöse von 0,7 Mio. EUR erzielt werden.

In der Parkierung betragen die Umsatzerlöse 1,6 Mio. EUR.

Die Umsatzerlöse des Eisstadions erhöhten sich auf 0,3 Mio. EUR.

## FINANZLAGE

Die Tilgungen von Darlehen beliefen sich auf 12,2 Mio. EUR. Die Stadtwerke konnten ihren finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachkommen. Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2020 betrug 64,9 %.

## VERGLEICH DER VORJAHRESPROGNOSE MIT DEM TATSÄCHLICHEN GESCHÄFTSVERLAUF

Das Ergebnis der Stadtwerke Heilbronn GmbH beträgt für das Geschäftsjahr 2020 - 0,5 Mio. EUR. Damit konnte die Prognose des Wirtschaftsplans 2020 in Höhe von 0,7 Mio. EUR nicht erreicht werden, da zum Zeitpunkt der Ermittlung des Planergebnisses die COVID-19-Pandemie sowie deren immensen Auswirkungen nicht bekannt waren.

## VERMÖGENSLAGE

Die Stadtwerke Heilbronn GmbH hat im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 8,8 Mio. EUR in immaterielle Vermögensgegenstände und in das Sachanlagevermögen investiert. An Zuschüssen (inkl. Baukostenzuschüsse) flossen rd. 1,4 Mio. EUR zu. Schwerpunkte der Sachanlageinvestitionen des Geschäftsjahres 2020 waren die Erneuerung der Gleisinfrastruktur Stadt- und Hafenbahn, Investitionen in das Versorgungsnetz der Wasserversorgung sowie die Anschaffung von neuen Stadtbussen.

## FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Unsere bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren sehen wir in der jederzeitigen Fähigkeit, unseren Verpflichtungen nachkommen zu können und so zu wirtschaften, dass ein positives, zumindest aber ausgeglichenes Ergebnis erzielt wird.

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Jahresergebnis vor Ergebnisabführung und Ausgleichszahlungen und vor außerordentlichen Posten	-506	13.039
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.024	8.361
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-369	1.087
Auflösung der Ertragszuschüsse (-)	-299	-329
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-261	-11.707
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	1.171	3.284
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	832	-4.445
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>9.592</b>	<b>9.290</b>
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	268	16.057
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-9.046	-8.340
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-674	-63
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.658	-1.861
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-11.110</b>	<b>5.793</b>
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Krediten	6.800	1.821
Einzahlungen (+) aufgrund erhaltener Investitionszuschüsse	881	937
Einzahlungen (+) aufgrund von Zugängen passivierter Ertragszuschüsse	528	340
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Krediten	-12.269	-5.756
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-4.060</b>	<b>-2.658</b>
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-5.578</b>	<b>12.425</b>
<b>Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>	<b>14.841</b>	<b>2.416</b>
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>9.263</b>	<b>14.841</b>

## MITARBEITER

Zum Ende des Geschäftsjahres 2020 beschäftigte die Stadtwerke Heilbronn GmbH 368 Mitarbeiter inkl. 2 Geschäftsführer und 10 Auszubildende.

## COMPLIANCE-RICHTLINIE

Die Stadtwerke haben im Jahr 2013 eine Compliance-Richtlinie mit entsprechendem Handbuch im Unternehmen eingeführt. Mit ihr wurden über das bestehende Risikomanagementsystem hinaus rechtlich verbindliche Regelungen für das ganze Unternehmen vorgegeben.

Sie enthält eine Einkaufs- und Beschaffungsrichtlinie, Datenschutz- und IT-Richtlinie, Anti-Korruptionsvorschriften, Vorgaben zum 4-Augen-Prinzip bei Bestellungen und Rechnungen usw. Mit diesem Gesamtpaket an rechtlich verbindlichen, internen Regelungen – die bereits bisher galten – wurde für die Stadtwerke die zukünftigen Anforderungen nach § 53 Haushaltsgrundsätze-Gesetz geschaffen, die von den Wirtschaftsprüfern als Bestätigung für den Jahresabschluss und für ein ordentlich geführtes Unternehmen gefordert werden. Die Compliance Richtlinie wird ständig aktualisiert und die Einhaltung der Inhalte laufend überwacht.

## RISIKOBERICHT

### RISIKEN DER GESELLSCHAFT

Die Stadtwerke Heilbronn GmbH betreibt entsprechend dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) ein systematisches Risikomanagement. Durch dieses System sollen alle den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Entwicklungen frühzeitig identifiziert werden. Die Erfassung und Darstellung der Risikostruktur soll rechtzeitige Gegensteuerungsmaßnahmen ermöglichen.

Risiken für die Stadtwerke Heilbronn GmbH ergeben sich aus Schwankungen der entgeltlichen Nutzung der durch die Stadtwerke bereitgestellten Infrastruktur, der Nachfrage nach unseren Dienstleistungen, dem entsprechenden wettbewerblichen oder regulatorischen Umfeld, der Kostenentwicklung für die Leistungserbringung sowie der hierfür erforderlichen Investitionen.

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2020 in Deutschland sowie weltweit aufgekommenen SARS-COVID-19-Pandemie sehen sich die Stadtwerke Heilbronn GmbH im Vergleich zu den Vorjahren verstärkten Risiken ausgesetzt. Wie in einem vorher noch nie da gewesenen Maße wurde der Betriebsablauf durch die Pandemie in mehreren Geschäftsbereichen deutlich gestört und kam vereinzelt komplett zum Erliegen. In diesem Zuge wurde direkt zu Beginn der Pandemie im März 2020 ein „Corona Krisenstab“ einbe-

rufen, um frühzeitige und umsichtige Maßnahmen beschließen zu können, so dass die finanziellen sowie gesundheitlichen Beeinträchtigungen zu jeder Zeit minimiert und überwacht werden können. Darüber hinaus wurden ergänzend staatliche Hilfen in Anspruch genommen.

Auch in Zukunft werden in allen Geschäftsbereichen Preis- sowie Tarifierpassungen unumgänglich sein, wodurch sich das Kundenverhalten und damit die Ertragskraft womöglich einschränken könnte.

Im Zuge der weiterhin anhaltenden Niedrigzinsphase ergeben sich aktuell aufgrund der Darlehensstruktur keine konkreten Risiken. Sollte sich das Zinsniveau jedoch in naher Zukunft verändern, besteht aufgrund der künftig notwendigen Investitionen, speziell in den Geschäftsbereichen der Wasserversorgung, des ÖPNV sowie den Bädern, und dem damit einhergehenden Anstieg des Verschuldungsgrads ein erhebliches Zinsänderungsrisiko. Deshalb ist genau zu beobachten, wie sich die im 1. Halbjahr 2021 bereits leicht ansteigende Inflation und damit das Zinsniveau für Fremdkapital weiterentwickelt.

Der Geschäftsbereich der Wasserversorgung ist weiterhin geprägt von hohen Investitionen in die bestehende Infrastruktur. Der trotz COVID-19-Pandemie anhaltende Bau-boom erschwert nach wie vor die Leistungsanspruchnahme in den Gewerken des Baugewerbes. Bei stagnierenden Leistungsangebot seitens der Auftragnehmer, sind die stetig hohe Auftraggeber-Nachfrage, in Kombination mit der anhaltenden Niedrigzinsphase die preistreibenden Faktoren.

## WASSER- VERSORGUNG

Aufgrund der schwachen Netzerneuerungsraten der Vorjahre ergeben sich im mittelfristigen Planungshorizont deutlich ansteigende Investitionsbeträge in die vorhandene Infrastruktur. Aufgrund von klimabedingten Investitionsprojekten des vorgelagerten Wasserlieferanten, der Bodenseewasserversorgung, ist langfristig von fortan steigenden Fremdbezugskosten auszugehen. Um diese Kostenrisiken zu kompensieren, wird die strategische Ausrichtung des Fremd- und Eigenwasserbezugs, auch vor dem Hintergrund der klimatischen Herausforderungen, detailliert geprüft.

Auch der Bereich des ÖPNV ist im Zuge der COVID-19-Pandemie von Einschränkungen im Betriebsablauf betroffen. So konnte zeitweise nur ein eingeschränkter Fahrplan gefahren werden. Die konkreten wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Stadtbahn sowie den Stadtbus werden womöglich erst in den kommenden Jahren konkret sichtbar werden. Weiterhin soll in den kommenden Jahren die Busflotte kontinuierlich um alternative Antriebe, wie z.B. der Elektro-Antriebe, ergänzt werden. Aufgrund der hohen Mehrkosten, die in der Beschaffung von Elektrobussen anfallen werden, sowie der weiterhin großen Unklarheit bzgl. der technischen Entwicklungsschritte der alternativen Antriebsarten könnte sich hieraus für die SWHN ein außerordentliches Investitionsrisiko ergeben. Aufgrund noch nicht umgesetzter europäischer Richtlinien

## ÖPNV

in nationales Recht (Umsetzung EU-Verordnung Clean-Vehicle-directive in nationales Recht) ist zudem der Rechtsrahmen noch nicht klar definiert.

#### STADTBahn

Die Risiken des Geschäftsbereich Stadtbahn liegen betrieblich in den steigenden Energiebeschaffungskosten für den Fahrstrom, wie auch investiv in den bereits oben beschriebenen Erschwernissen aufgrund der Kapazitätsengpässe und damit einhergehenden Preissteigerungen im Baugewerbe. Erschwerend ist, dass in den vergangenen Geschäftsjahren aufgrund der „jungen“ Infrastruktur vergleichsweise geringe Unterhaltungsaufwendungen zu leisten gewesen sind, aber zukünftig Grunderneuerungen aufgrund des älter werdenden Schienennetzes erfolgen müssen. Dieser Herausforderung steht nicht nur die SWHN gegenüber, weshalb der Bund erstmalig plant Förderprogramme für Erneuerungsinvestitionen aufzulegen.

#### STADTBUS

Ebenso ist der Geschäftsbereich Stadtbus stark von möglicherweise schwankenden Rohstoffpreisen, insbesondere der Dieselbeschaffung, abhängig. Auch die CO<sub>2</sub>-Steuer wird für einen Anstieg der Dieselpreise in den nächsten Jahren sorgen. Die positive Fahrgastentwicklung der vergangenen Jahre konnte aufgrund der COVID-19-Pandemie leider nicht fortgesetzt werden. Die damit verbundenen Auswirkungen, beispielsweise die Zunahme von Home-Office sind auf die Folgejahre nur bedingt planbar. Demzufolge ist mittelfristig in den Folgejahren von Fahrgastzahlen unter dem 5-jährigen-Jahresmittel auszugehen. Um den ÖPNV auch künftig und trotz Pandemie wieder attraktiv zu machen und die Dekarbonisierung weiter anzutreiben werden digitale und kundenorientierte Leistungsangebote, wie z.B. die Einführung der SWHN-App mit bargeldlosen Ticketverkauf, ein wichtiger Baustein für die Trendumkehr sein. Der SWHN Aufsichtsrat hat in 2020 für das Projekt SWHN-App bereits die Beschlüsse zur Umsetzung gefasst und das Projekt wird in 2021 bis 2022 in den jeweiligen Sparten schrittweise umgesetzt.

Auch die künftige Antriebstechnologie wird sich entscheidend auswirken. Hierzu ist sich die Fachwelt nach wie vor -ökonomisch wie auch ökologisch- uneinig bzgl. den zu bevorzugenden Varianten eines Batterie-Elektro- oder Brennstoffzelle-Wasserstoff Antriebs. Auch im Gespräch ist der Einsatz von synthetischen Kraftstoffen. Derzeit herrscht noch eine unsichere Planungsgrundlage, die sich in mittelfristiger Perspektive möglicherweise wieder etwas entschärfen könnte, wenn deutlicher wird welche alternative Antriebsart sich im technologischen Wettstreit durchsetzen wird. Bis dahin wäre eine einseitige und vollständige Festlegung auf eine Antriebsart nicht ratsam. Zusätzlich zur Frage der Antriebsart und der damit verbundenen höheren Anschaffungskosten der Fahrzeuge würden aufgrund Corona bedingter Rückgänge der Fahrgastzahlen Risiken bestehen, wenn man die vor der Corona Krise anvisierten Ziele von Fahrgaststeigerungen um 50% bis zum Jahr 2030 weiterhin als Planungsgrundlage annimmt. Für die SWHN würde das eine Erweiterung der Busflotte von zirka 60 auf 90 Omnibusse bedeuten. Zusätzlich müssten rund 75 Busfahrer zusätzlich eingestellt werden, was ein enormer Anstieg von Personalkosten nach sich ziehen würde. Es wird

von Seiten der Geschäftsführung empfohlen die Fahrgastzahlen in den nächsten fünf Jahren nach der Corona-Krise zunächst zu beobachten und im Anschluss die vor der Corona Krise getroffenen strategischen Ziele nochmals zu überprüfen. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Fahrgastzahlen wieder auf das Niveau vor der Corona Krise bewegen, um die klimapolitischen Ziele umsetzen zu können.

Weiterhin ist die Sparte Hafenbahn hauptsächlich vom Großkundenrisiko geprägt, da die Umsätze des Geschäftsbereichs zu rund zwei Dritteln mit den zwei größten Kunden erzielt werden. Der Rückgang der Kohleverstromung ist hier bereits deutlich spürbar. Durch die politische Diskussion rund um den Kohleausstieg, werden die Umsatzerlöse der Sparte auch in Zukunft in starker Abhängigkeit zu den strukturellen Gegebenheiten im Heilbronner Hafen stehen. Die SWHN ist Teil der durch die Stadt initiierten Projektgruppe zur Attraktivierung des Hafens. Die Projektgruppe wurde als Ergebnis des Hafengutachtens empfohlen und hat die Aufgabe den Hafen im Auftreten und in den Angeboten für Kunden, z.B. im Bereich des Container Transports, attraktiver zu machen. Die SWHN engagiert sich hier mit den Projektpartnern Stadt und der HNVG, um die angestrebten Ziele zu erreichen.

## HAFENBAHN

Der Geschäftsbereich der Bäder ist mitunter am stärksten von der COVID-19-Pandemie und den damit einhergehenden Beeinträchtigungen betroffen. Durch die Einschränkungen des öffentlichen Lebens musste unter anderem der Bäderbetrieb zeitweise komplett heruntergefahren werden. Dadurch ergibt sich innerhalb der Sparte ein erhebliches Absatz- sowie Umsatzrisiko.

## BÄDER

Da inzwischen der Anlagenbestand einzelner Bäder in die Jahre gekommen ist, stehen besonders mittel- und langfristig erhebliche Investitionen in die Sanierung bestehender sowie eventuelle Investitionen in neue Anlagen an. Die Geschäftsführung führt derzeit eine bauliche Begutachtung einiger Anlagen durch, um die Investitionen in der Zukunft besser abschätzen zu können.

Auch der Betriebszweig Eisstadion ist deutlich von der Coronavirus-Pandemie betroffen. Hierbei musste das Eisstadion für den Amateurtrainings- und Amateurspielbetrieb sowie den öffentlichen Publikumslauf komplett geschlossen werden. Dem Hauptpächter, wie auch den Stadtwerken sind hieraus erhebliche Umsatzeinbußen entstanden. Somit ergibt sich auch fortfolgend ein erhebliches Absatzrisiko im aktuell noch sehr unsicheren Umfeld durch die COVID-19-Pandemie.

## EISSTADION

Der Geschäftsbereich der Parkierung ist in 2020 weiterhin von einem sich stetig veränderten Umfeld geprägt. So wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr zahlreiche Baumaßnahmen abgeschlossen sowie Planungen für die Ausweitung von Betriebsführungen und Planungen für den Neubau eines neuen Parkhauses angestoßen. Die COVID-19-Pandemie hat erhebliche Umsatzeinbußen mit sich gebracht. Es wird erwartet, dass die Umsatzrisiken mit Erweichen des öffentlichen Lebens wieder geringer werden.

## PARKIERUNG

## ALLGEMEIN

In der allgemeinen Betrachtung bestehen die Hauptrisiken der Stadtwerke Heilbronn GmbH in der Querfinanzierung im Rahmen der Gewinnabführungen durch die Beteiligungen des Unternehmens. Sollten sich hierbei essentielle Rahmenbedingungen ändern und diese Erträge möglicherweise einbrechen, würde dies für die Stadtwerke Heilbronn GmbH mit erheblichen wirtschaftlichen Auswirkungen verbunden sein.

Aufgrund der aktuellen Situation innerhalb der verschiedenen Geschäftsbereiche und den notwendigen Investitionen ergibt sich im Zuge von möglichen Darlehensneuauflagen eventuell ein erhöhtes Zinsänderungsrisiko im Falle, dass die Leitzinsen der Notenbanken aufgrund ansteigender Inflation erhöht werden sollten. Aufgrund der aktuellen Darlehensstruktur ist das Risiko nach heutiger Sicht jedoch nicht als bestandsgefährdend einzustufen. Vielmehr gilt es die im Zuge des Verkaufs vom Parkhaus experimenta erhaltenen liquiden Mittel in rentable zukunftsfähige Anlagen zu investieren. Dabei müssen alle künftigen notwendigen Rahmenbedingungen erörtert und analysiert werden, um das Risiko möglicher Fehlinvestitionen so gering wie möglich zu halten.

Im Rahmen der anhaltenden COVID-19-Pandemie gilt es für die Stadtwerke Heilbronn GmbH nun, die richtigen und relevanten Maßnahmen und Entscheidungen zu treffen, damit das Unternehmen auch weiterhin seine Aufgaben erfolgreich erfüllen kann.

## GESAMTAUSSAGE ZU DEN RISIKEN

Unter Berücksichtigung aller zu bewertenden Risiken sowie der aktuellen Situation der Stadtwerke Heilbronn GmbH sieht die Geschäftsführung aktuell keine Gefährdungslage für den Fortbestand des Unternehmens.

## CHANCEN DER GESELLSCHAFT

Im Hinblick auf die im Unternehmen identifizierten Risiken wurden, soweit möglich, von der Geschäftsleitung Maßnahmen in die Wege geleitet, um deren Eintritt bzw. die daraus erwarteten negativen Auswirkungen zu minimieren. Im Zuge des fortlaufenden Ausbaus einzelner Sparten sollen speziell im Bereich der Internen Energieversorgung bzw. dem Ausbau der Energieautarkie weitere Potenziale ausgeschöpft werden, um die ökonomischen und ökologischen Ziele zu erreichen. Ein weiterer Schwerpunkt in den kommenden Jahren wird dabei die Überprüfung auslaufender und bestehender Darlehensverträge und die Umschuldung in solche mit niedrigeren Zinskonditionen sein. Darüber hinaus findet eine stetige Untersuchung auf mögliche Ergebnisverbesserungsoptionen innerhalb der einzelnen Betriebszweige der Stadtwerke Heilbronn GmbH statt. Kostensenkungspotentiale können zunehmend im Zuge der Digitalisierung erzielt werden. Daraus resultierende Maßnahmen werden stets zeitnah erarbeitet und sofern möglich, umgesetzt.



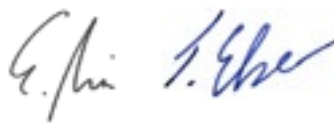
## PROGNOSEBERICHT

Die Stadtwerke Heilbronn GmbH ist weiterhin fest im Griff der Coronavirus-Pandemie. Da sich hierdurch deutliche Einschränkungen im operativen Betriebsablauf des Unternehmens, wie beispielsweise der Bäder, des ÖPNV sowie der Parkierung ergeben, ist eine ständige Überprüfung sowie Ausrichtung der Stadtwerke Heilbronn GmbH zwingend erforderlich. Um frühzeitig auf etwaige Änderungen in diesem Zusammenhang reagieren zu können ist die SWHN fortlaufend in Abstimmung mit den entsprechenden Behörden. Da eine zeitnahe Rückkehr zum normalen Tagesgeschäft aktuell nur sehr schwer abschätzbar ist, gibt es auch für das Jahr 2021 nur sehr vage Aussichten. Jedoch wird immer deutlicher, dass die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie die Gesellschaft sowie im Speziellen die Stadtwerke Heilbronn GmbH noch über das aktuelle Geschäftsjahr hinaus beschäftigen wird.

Da das Unternehmen bereits Zuwendungen in Form von Kurzarbeitergeld in Anspruch genommen hat und auch weiterhin bis Jahresende 2021 in Anspruch nehmen wird, sollen die Auswirkungen innerhalb der einzelnen Geschäftsfelder so gering wie möglich gehalten werden. Dies gilt insbesondere für die Aufrechterhaltung der Arbeitsplätze, welche für die anstehenden Zukunftsthemen notwendig sind. Im Wirtschaftsplan 2021 sind die Stadtwerke Heilbronn GmbH weiterhin von einer starken Beeinträchtigung im Rahmen der COVID-19-Pandemie ausgegangen, welche sich zum aktuellen Zeitpunkt als richtig darstellt. Hierbei ist aufgrund einmaliger Effekte im ÖPNV-Bereich lediglich ein Jahresverlust von ca. 0,3 Mio. EUR prognostiziert worden. Nach heutiger Sicht bleibt abzuwarten, ob das Ergebnis realisierbar ist.

Die künftige Ausrichtung des Unternehmens, speziell in Anbetracht der hohen anstehenden Investitionen innerhalb der Sparten Wasserversorgung, ÖPNV sowie Bäder ist für die Geschäftsführung das Gebot der Stunde. Hierbei erscheint eine detaillierte Bestandsaufnahme des Unternehmens sowie der mittel- bis langfristigen Planung, welche bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr begonnen wurde, über alle Geschäftsfelder unabdingbar. Die langfristige Planung soll als Gesprächsgrundlage dienen, um mit dem Aufsichtsrat und dem Gesellschafter eine wirtschaftlich und ökologisch, nachhaltige Strategie für die nächsten Jahrzehnte zu entwickeln.

Heilbronn, den 01.06.2021



Erik Mai

Tilo Elser

# INVESTITIONEN UND FINANZIERUNG

Die bereinigte (saldierte) Vermögens- und Kapitalstruktur der Stadtwerke Heilbronn GmbH stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.20</b>	<b>31.12.19</b>	<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.20</b>	<b>31.12.19</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>		<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>Anlagevermögen</b>			<b>Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	18.306	19.088	I. Stammkapital	25	25
II. Sachanlagen	120.228	119.638	II. Rücklagen	27.540	27.540
III. Finanzanlagen	101.325	99.667	III. Gewinn	145.148	145.654
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>239.859</b>	<b>238.393</b>	<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>172.713</b>	<b>173.219</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			<b>Fremdkapital</b>		
I. Vorräte	965	1.108	I. Langfristiges Fremdkapital	46.261	61.927
II. Forderungen	16.066	17.085	+ Ertragszuschüsse	5.984	5.755
+ aktive Rechnungsabgrenzungen	21	29	Summe	52.245	67.682
Summe	16.087	17.115	II. Mittelfristiges Fremdkapital	14.288	13.387
II. Geldwerte	9.263	14.841	III. Kurzfristiges Fremdkapital	26.300	16.445
			+ Passive Rechnungsabgrenzungen	628	724
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>26.315</b>	<b>33.064</b>	Summe	26.928	17.170
<b>Summe AKTIVA</b>	<b>266.174</b>	<b>271.457</b>	<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>93.461</b>	<b>98.238</b>
			<b>Summe PASSIVA</b>	<b>266.174</b>	<b>271.457</b>

Die Eigenkapitalquote (Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital) beträgt 64,9 %.  
 Die Fremdkapitalquote (Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital) beträgt 35,1 %.  
 Die Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital beträgt 72,0 %.

Die Stadtwerke Heilbronn GmbH hat im Jahr 2020 nach Abzug von Zuschüssen 8.839 TEUR in Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter investiert. An Zuschüssen (inkl. Baukostenzuschüsse) flossen rd. 881 TEUR zu.

## EIGENKAPITAL

	31.12.2019	Entnahme	Zuführung	31.12.2020
<b>Eigenkapital</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Gezeichnetes Kapital	25	0	0	25
Kapitalrücklagen	27.540	0	0	27.540
Gewinnvortrag	132.615	0	13.039	145.654
Bilanzgewinn	13.039	13.039	-506	-506
	<b>173.219</b>	<b>13.039</b>	<b>12.533</b>	<b>172.713</b>

## RÜCKSTELLUNGEN

	31.12.2019	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2020
<b>Rückstellungen</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Steuer- rückstellungen	0	0	0	120	120
Sonstige Rückstellungen	6.352	2.144	309	1.964	5.862
	<b>6.352</b>	<b>2.144</b>	<b>309</b>	<b>2.084</b>	<b>5.983</b>

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist im Anhang dargestellt.

# PERSONAL- UND SOZIALBERICHT

	2020	2019
Personal- und Versorgungsaufwendungen	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	14.567	15.174
Soziale Abgaben	3.166	3.002
Zwischensumme	17.733	18.176
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.225	1.225
	<b>18.958</b>	<b>19.401</b>

Zur Berechnung der Löhne und Gehälter ist der Bezirkstarifvertrag Nahverkehr Baden-Württemberg maßgebend. Die Geschäftsführung bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den im Geschäftsjahr gezeigten Einsatz und die erbrachten Leistungen.



# JAHRESABSCHLUSS

## BILANZ ZUM 31.12.2020

Aktivseite	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		18.305.896,19		19.087.950,19
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit				
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	23.204.951,40			24.315.880,26
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenwegs	8.005.003,00			8.126.911,00
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	691.309,73			615.085,73
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	433.860,00			406.109,00
4. Verteilungsanlagen	33.175.087,07			31.527.659,07
5. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherheitsanlagen	42.741.960,83			43.931.315,83
6. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	6.427.382,08			5.770.069,00
7. Maschinen und masch. Anlagen, die nicht zu Nr. 4 - 6 gehören	1.661.008,00			1.350.134,00
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.028.159,79			1.744.177,79
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>1.859.101,50</u>			<u>1.851.125,53</u>
		120.227.823,40		119.638.467,21
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	84.435.486,90			84.435.486,90
2. Beteiligungen	5.542.809,50			5.542.809,50
3. Sonstige Ausleihungen	<u>11.346.888,26</u>			<u>9.688.485,04</u>
		101.325.184,66		99.666.781,44
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe		965.152,39		1.108.486,41
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.776.116,30			5.188.696,70
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.825.256,82			5.170.808,11
3. Forderungen gegen Gesellschafter	686.161,05			624.812,87
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>4.778.908,08</u>			6.100.742,62
		16.066.442,25		17.085.060,30
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		9.262.435,34		14.840.951,21
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<u>20.627,96</u>		<u>29.475,93</u>
		<b>266.173.562,19</b>		<b>271.457.172,69</b>

Passivseite	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR		EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		25.000,00		25.000,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>		27.540.000,00		27.540.000,00
<b>III. Gewinnvortrag</b>		145.653.731,64		132.614.647,11
<b>IV. Jahresfehlbetrag (Vj. -überschuss)</b>		-506.015,99		13.039.084,53
		172.712.715,65		173.218.731,64
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>		5.984.216,00		5.754.558,00
<b>C. Rückstellungen</b>				
1. Steuerrückstellungen	120.427,00			0,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>5.862.487,16</u>			<u>6.352.157,03</u>
		5.982.914,16		6.352.157,03
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	69.595.034,39			79.364.524,89
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	121.416,39			139.098,73
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.384.091,67			2.922.219,95
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.300.000,00			0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	441.263,87			336.668,55
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 571.054,56 (Vj. EUR 156.771,57) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)	<u>3.024.146,75</u>			<u>2.644.951,17</u>
		80.865.953,07		85.407.463,29
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<u>627.763,31</u>		<u>724.262,73</u>
		<b>266.173.562,19</b>		<b>271.457.172,69</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2020

	2020		2019
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	42.752.766,81		47.032.651,65
2. Erhöhung (+) oder Verminderung (-) des Bestands an fertigen Erzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen	0,00		-11.930,43
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	111.976,00		0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>1.825.997,00</u>		<u>13.571.780,92</u>
		44.690.739,81	60.592.502,14
5. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9.428.249,39		9.930.534,75
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	15.107.776,82		16.235.192,54
6. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	14.567.347,86		15.173.540,23
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 1.256.861,83 EUR (Vj. 1.224.910,90 EUR)	4.390.701,82		4.227.121,52
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.023.945,84		8.361.673,07
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>3.713.777,41</u>		<u>4.908.909,61</u>
		56.231.799,14	58.836.971,72
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 7.500.000,00 EUR (Vj. 7.500.000,00 EUR)	7.605.253,91		7.500.000,00
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	6.212.849,92		6.579.561,15
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	72.020,16		82.299,99
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Aufzinsung 60.161,00 EUR (Vj. 69.156,00 EUR)	<u>2.367.759,81</u>		<u>2.490.335,82</u>
		11.522.364,18	11.671.525,32
13. Ergebnis vor Steuern		-18.695,15	13.427.055,74
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>410.845,75</u>	<u>238.686,55</u>
<b>14. Ergebnis nach Steuern</b>		-429.540,90	13.188.369,19
15. Sonstige Steuern		<u>76.475,09</u>	<u>149.284,66</u>
<b>16. Jahresfehlbetrag (Vj. -überschuss)</b>		<b>-506.015,99</b>	<b>13.039.084,53</b>

# ANHANG

Die Stadtwerke Heilbronn GmbH hat ihren Sitz in Heilbronn und ist eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart (Abteilung B, Nr. 108080). Die Stadtwerke Heilbronn GmbH ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Geschäftsjahr ist Kalenderjahr.

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN VON BILANZ BZW. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden linear entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

IMMATERIELLE  
VERMÖGENS-  
GEGENSTÄNDE

Die Bewertung der Sachanlagen einschließlich der Anlagen im Bau erfolgt unverändert zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich Rabatte und Skonti. Die Zugänge des abnutzbaren beweglichen und unbeweglichen Anlagevermögens wurden linear abgeschrieben. Anlagenzugänge von beweglichen und unbeweglichen Vermögensgegenständen wurden zeitanteilig abgeschrieben. Die Nutzungsdauern orientieren sich an den betriebsgewöhnlichen Nutzungs- und Erfahrungswerten.

SACHANLAGEN

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

FINANZANLAGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die unter Vorräte gezeigten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Einhaltung des Niederstwertprinzips bewertet.

VORRÄTE

Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens handelt es sich um Fondsanteile, die aufgrund einer gesetzlichen Regelung als Sicherung der Ansprüche aus der Altersteilzeitregelung gehalten werden müssen. Die sonstigen Wertpapiere wurden nach § 253 Abs. 1 HGB zum beizulegenden Wert angesetzt. Die Wertpapiere in Höhe von 340 TEUR zur Sicherung der Altersteilzeitregelung wurden zum Bilanzstichtag 31.12.2020 nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Rückstellungen für Altersteilzeit verrechnet.

WERTPAPIERE

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens nach § 285 Nr. 25 HGB setzen sich zum 31.12.2020 wie folgt zusammen:

<b>Anschaffungskosten EUR</b>	<b>beizulegender Zeitwert EUR</b>	<b>Erfüllungsbetrag der Schulden EUR</b>	<b>Aufwendungen (-) und Erträge (+) EUR</b>
339.850,00	339.850,00	684.541,00	0,00

#### SONSTIGE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel sind zu Nennwerten angesetzt; alle erkennbaren Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Das allgemeine Kreditrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist durch eine Pauschalwertberichtigung mit einem Satz von 1 % berücksichtigt. Aufgrund des rollierenden Abrechnungsverfahrens im Bereich Wasserversorgung wurden im gesamten Geschäftsjahr die turnusmäßigen Ablesungen bei den Kunden durchgeführt. Die noch nicht abgerechneten Zählerstände des Geschäftsjahres wurden zum 31. Dezember 2020 hochgerechnet. Die berechneten Forderungen wurden mit den Abschlagszahlungen saldiert dargestellt.

#### RECHNUNGS- ABGRENZUNGS- POSTEN

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

#### LATENTE STEUERN

Aktive und passive latente Steuern wurden verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Aktive latente Steuern bestehen insbesondere aus der voneinander abweichenden handels- und steuerrechtlichen Bewertung der Finanzanlagen, Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen und dem unterschiedlichen Ansatz der empfangenen Ertragszuschüsse. Passive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus den bezuschussten Verteilungsanlagen. In den Jahren 2003 und 2004 wurden die zugegangenen Baukostenzuschüsse sowohl in der Handels- als auch in der Steuerbilanz an den bezuschussten Verteilungsanlagen gekürzt. Seit 2005 werden die erhaltenen Baukostenzuschüsse handelsrechtlich passiviert.

#### INVESTITIONS- ZUSCHÜSSE

Die Investitionszuschüsse werden grundsätzlich aktivisch von Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Die Baukostenzuschüsse für Wasserhausanschlüsse werden passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter aufgelöst.

#### SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verbindlichkeiten sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften

Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Künftige Preis- und Kostensteigerungen zum Zeitpunkt des Erfüllungsbetrages der Verpflichtung werden angemessen berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Die Erfüllungsverpflichtungen für Versorgungslasten wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Erfüllungsverpflichtungen für Versorgungslasten wurden pauschal nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank Ende Dezember 2020 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz von 2,30 % (10-Jahres-Durchschnitt) abgezinst. Der Bilanzansatz zum 31. Dezember 2020 beträgt 1.743 TEUR. Gemäß § 253 Abs. 6 HGB ergibt sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 158 TEUR. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Erfüllungsverpflichtungen für Versorgungslasten wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,0 % und Rentensteigerungen von jährlich 2,0 % zugrunde gelegt. Pensionsansprüche freigestellter Beamter, die in Tochtergesellschaften beschäftigt sind, welche aus einem Eigenbetrieb hervorgegangen sind, werden unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgt auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck. Für die Berechnung fand ein Zinssatz in Höhe von 1,6 % Berücksichtigung, der Gehaltstrend wurde mit 2,0 % berücksichtigt. Bei der Bilanzierung ist der Barwert der Verpflichtung ausgewiesen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden im Geschäftsjahr 2020 mit den im Umlaufvermögen gehaltenen Wertpapieren, die ausschließlich zur Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind, verrechnet.

Die Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

## ANTEILSBESITZ

## VERBINDLICHKEITEN

## RECHNUNGS- ABGRENZUNGS- POSTEN

## ANGABEN ZU POSTEN DER BILANZ

### ANTEILSBESITZ

Name der Gesellschaft	Höhe des Anteils am Kapital	Höhe des Eigenkapitals	Ergebnis des Geschäftsjahres 2020
	%	EUR	EUR
Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn mbH Sitz: Heilbronn *	100,00	60.611.350,81	7.712.537,35
Heilbronner Versorgungs GmbH Sitz: Heilbronn **	74,90	51.750.400,00	7.803.923,86

\* Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2019 bis 30. November 2020

\*\* vor Ergebnisabführung, Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie Steuerumlage

### RÜCKSTELLUNGEN

Rückstel- lungsart	31.12.2019	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Steuerrückstellungen					
Gewerbesteuer	0,00	0,00	0,00	120.427,00	120.427,00
Prüfungs- und Beratungskosten	118.894,74	74.103,65	150,85	91.200,00	135.840,24
Überstunden und Urlaub	860.706,31	860.706,31	0,00	844.556,59	844.556,59
Flex Arbeitgeber	38.779,63	0,00	0,00	4.225,07	43.004,70
Flex Arbeitneh- mer	133.722,89	0,00	0,00	14.569,20	148.292,09
Berufsgenossen- schaft	168.800,28	168.800,28	0,00	186.289,65	186.289,65
Sonstige Rückstellungen					
Pensionsrück- stellung	1.867.534,00	0,00	185.787,00	60.871,00	1.742.618,00
Beihilfen aktive/ passive Beamte	570.874,00	0,00	14.510,00	34.232,00	590.596,00
Jubiläumsrück- stellung	62.030,00	0,00	2.085,00	4.692,00	64.637,00
HÖV-Bestand (unerledigte Schadensfälle)	433.536,28	0,00	0,00	41.306,60	474.842,88
Archivierungs- kosten	30.000,00	3.000,00	0,00	3.000,00	30.000,00
Ausstehende Rechnungen	1.415.605,51	769.314,09	26.568,20	544.404,11	1.164.127,33
Spitzenabrech- nung	205.661,97	205.661,97	0,00	88.326,35	88.326,35
Teilkasko Busse	16.559,42	16.559,42	0,00	4.665,33	4.665,33
Altersteilzeit	429.452,00	45.848,00	80.300,00	41.387,00	344.691,00
<b>Summe Rück- stellungen</b>	<b>6.352.157,03</b>	<b>2.143.993,72</b>	<b>309.401,05</b>	<b>2.084.151,90</b>	<b>5.982.914,16</b>

## VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten	Mit einer Restlaufzeit				
	bis zu einem Jahr	über einem Jahr	davon über fünf Jahre	Gesamt	Gesicherte Beträge
	EUR	EUR	EUR	EUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.537.431,89	56.057.602,50	41.960.745,00	69.595.034,39	64.843.996,89
Erhaltene Anzahlungen	121.416,39	0,00	0,00	121.416,39	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.384.091,67	0,00	0,00	3.384.091,67	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	441.263,87	0,00	0,00	441.263,87	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0,00	4.300.000,00	4.300.000,00	4.300.000,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	3.024.146,75	0,00	0,00	3.024.146,75	0,00
	<b>20.508.350,57</b>	<b>60.357.602,50</b>	<b>46.260.745,00</b>	<b>80.865.953,07</b>	<b>64.843.996,89</b>

## ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse	Verwaltung	Energie	Wasser	Bäder	Stadt bus	Stadt bahn	Ha-fen-bahn	Eis-stadi-on	Parkie-rung	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse aus Wasserabgabe, Bäderbesuchen, BHKW, Personenbeförderung, Gleisbenutzung, Parkhausbenutzung	<b>333</b>	<b>44</b>	<b>18.935</b>	<b>750</b>	<b>16.423</b>	<b>3.693</b>	<b>658</b>	<b>288</b>	<b>1.629</b>	<b>42.753</b>

Die Umsatzerlöse enthalten periodenfremde Erlöse in Höhe von 923 TEUR (Vj. 2.224 TEUR).  
Alle Umsatzerlöse wurden im Inland erzielt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind u.a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 309 TEUR (Vj. 52 TEUR) sowie periodenfremde Erträge in Höhe von 167 TEUR (Vj. 6 TEUR) enthalten.

Materialaufwand	2020	2019
	TEUR	TEUR
Energie- und Wasserbezug	5.774	5.665
Materialverbrauch, Brenn- und Treibstoffe	3.654	4.266
Bezogene Leistungen	15.108	16.235
	<b>24.536</b>	<b>26.166</b>

Der Materialaufwand enthält periodenfremde Erträge aus Wasser- und Energiekosten-erstattungen in Höhe von 64 TEUR (Vj. 68 TEUR) sowie periodenfremde Aufwendun-gen in Höhe von 173 TEUR (Vj. 117 TEUR).

**ABSCHREIBUNGEN** In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 592 TEUR (Vj. 0 TEUR) enthalten.

**SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN** In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 730 TEUR (Vj. 581 TEUR) enthalten. Es handelt sich im Wesentlichen um Aufwand aus der Ausbuchung von Forderungen sowie Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen.

**ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN** Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten eine Ausschüttung in Höhe von 7.500 TEUR (Vj. 7.500 TEUR) von der Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn mbH.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten Zinsaufwendungen für Ausfallbürgschaften für diverse Darlehen in Höhe von 451 TEUR (Vj. 374 TEUR) gegenüber der Gesellschafterin Stadt Heilbronn.

ZINSEN UND  
ÄHNLICHE  
AUFWENDUNGEN

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf 411 TEUR. Sie beinhalten die Körperschaftsteuerschuld des laufenden Jahres in Höhe von 179 TEUR sowie die Gewerbesteuerschuld des laufenden Jahres in Höhe von 167 TEUR nach Steuerberechnung. Enthalten sind außerdem Körperschaftsteuerschuld aus dem Vorjahr in Höhe von 10 TEUR und die Gewerbesteuerschuld des Vorjahres in Höhe von 55 TEUR.

STEUERN VOR  
EINKOMMEN UND  
ERTRAG

## HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Die Versorgungsverpflichtungen der ZVK für aktive und ehemalige Mitarbeiter wurden nicht auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt. Die nachfolgenden Daten müssen bei der Berechnung der Versorgungsverpflichtungen berücksichtigt werden. Der seitens der ZVK angewandte Umlagesatz betrug 6,30 %. Dieser teilt sich in einen Arbeitgeberanteil von 5,75 %-Punkten und einen Arbeitnehmeranteil von 0,55 %-Punkten. Des Weiteren wurden ein Sanierungsgeld in Höhe von 2,40 % und ein Zusatzbetrag in Höhe von 0,54 % erhoben. In 2020 betrug die umlagepflichtigen Gehälter 9.451 TEUR.

VERSORGUNGS-  
VERPFLICHTUNG

Im Wesentlichen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus diversen Stadtbahnverträgen, aus dem Betriebsführungsvertrag der Wasserversorgung und aus Mietverträgen in Höhe von ca. 17,2 Mio. EUR, davon bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen 4,1 Mio. EUR. Das Bestellobligo zum 31. Dezember 2020 war nicht von wesentlicher Bedeutung.

SONSTIGE FINANZIELLE  
VERPFLICHTUNGEN

# ANLAGESPIEGEL

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellkosten				31.12.2020 EUR
	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	36.610.256,67	673.915,27	0,00	0,00	37.284.171,94
	36.610.256,67	673.915,27	0,00	0,00	37.284.171,94
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit					
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	59.694.176,65	303.092,28	592,86	407.415,95	60.404.092,02
b) Bahnkörpern u. Bauten des Schienenweges	9.592.728,05	0,00	0,00	0,00	9.592.728,05
2. Grundstücke ohne Bauten	628.460,25	52.271,86	0,00	27.880,50	708.612,61
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	7.139.947,00	93.230,40	0,00	0,00	7.233.177,40
4. Verteilungsanlagen	134.510.992,72	3.251.918,54	153.755,87	97.805,88	137.706.961,27
5. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	65.010.655,34	394.356,17 Z1	0,00	256.488,54	65.661.500,05
6. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	18.800.634,95	2.014.931,57 Z2	2.968.226,24	0,00	17.847.340,28
7. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 4-6 gehören	4.431.098,99	515.097,90 Z3	0,00	47.989,46	4.994.186,35
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.808.774,73	680.196,20	66.736,40	14.225,00	7.436.459,53
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.851.125,53	859.781,30	0,00	-851.805,33	1.859.101,50
	308.468.594,21	8.164.876,22	3.189.311,37	0,00	313.444.159,06
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	84.435.486,90	0,00	0,00	0,00	84.435.486,90
2. Beteiligungen	5.542.809,50	0,00	0,00	0,00	5.542.809,50
3. Sonstige Ausleihungen	9.688.485,04	1.658.403,22	0,00	0,00	11.346.888,26
	99.666.781,44	1.658.403,22	0,00	0,00	101.325.184,66
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>444.745.632,32</b>	<b>10.497.194,71</b>	<b>3.189.311,37</b>	<b>0,00</b>	<b>452.053.515,66</b>

Z1: Zuschüsse Hafentbahn 394.356,17 €

Z2: Zuschüsse Stadtbuss 2.014.931,57 €

Z3: Zuschüsse Parkhäuser 515.097,90 €

Abschreibungen					Buchwerte	
01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
17.522.306,48	1.455.969,27	0,00	0,00	18.978.275,75	18.305.896,19	19.087.950,19
17.522.306,48	1.455.969,27	0,00	0,00	18.978.275,75	18.305.896,19	19.087.950,19
35.378.296,39	1.820.844,23	0,00	0,00	37.199.140,62	23.204.951,40	24.315.880,26
1.465.817,05	121.908,00	0,00	0,00	1.587.725,05	8.005.003,00	8.126.911,00
13.374,52	3.928,36	0,00	0,00	17.302,88	691.309,73	615.085,73
6.733.838,00	65.479,40	0,00	0,00	6.799.317,40	433.860,00	406.109,00
102.983.333,65	1.700.365,82	151.825,27	0,00	104.531.874,20	33.175.087,07	31.527.659,07
21.079.339,51	1.840.199,71	0,00	0,00	22.919.539,22	42.741.960,83	43.931.315,83
13.030.565,95	1.357.618,49	2.968.226,24	0,00	11.419.958,20	6.427.382,08	5.770.069,00
3.080.964,99	252.213,36	0,00	0,00	3.333.178,35	1.661.008,00	1.350.134,00
5.064.596,94	405.419,20	61.716,40	0,00	5.408.299,74	2.028.159,79	1.744.177,79
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.859.101,50	1.851.125,53
188.830.127,00	7.567.976,57	3.181.767,91	0,00	193.216.335,66	120.227.823,40	119.638.467,21
					138.533.719,59	138.726.417,40
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	84.435.486,90	84.435.486,90
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.542.809,50	5.542.809,50
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.346.888,26	9.688.485,04
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	101.325.184,66	99.666.781,44
<b>206.352.433,48</b>	<b>9.023.945,84</b>	<b>3.181.767,91</b>	<b>0,00</b>	<b>212.194.611,41</b>	<b>239.858.904,25</b>	<b>238.393.198,84</b>

# ORGANISATION

<b>GESCHÄFTSFÜHRUNG</b>	Tilo Elser Erik Mai	Verkehrsbetriebsdirektor Kaufmännischer Geschäftsführer ab 01.02.2020
<b>ORGANBEZÜGE</b>	Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden insgesamt 12 TEUR vergütet. Zu der Angabe der Bezüge der Geschäftsführung bezieht sich die Gesellschaft auf § 286 Abs. 4 HGB.	
<b>MITARBEITER</b>	Im Berichtsjahr waren im Jahresdurchschnitt (ohne Geschäftsführung, Auszubildende und Aushilfen) 364 Mitarbeiter beschäftigt.	
<b>SONSTIGE PFLICHTANGABEN</b>	Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2020 gemäß § 285 Nr. 17 HGB wird im Anhang des Konzernabschlusses angegeben.	
<b>KONZERN</b>	Die Gesellschaft stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf. Der Konzernabschluss der Stadtwerke Heilbronn GmbH für das Geschäftsjahr 2020 wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht.	
<b>NACHTRAGSBERICHT</b>	<p>Seit Ende des Jahres 2020 ist in Deutschland der erste Impfstoff gegen das Coronavirus genehmigt und somit der Impfbeginn im Land eingeläutet worden. Fortlaufend sind in den ersten Monaten des Jahres 2021 weitere Impfstoffe zugelassen und damit stetig für einen wachsenden Teil der Bevölkerung zugänglich gemacht worden. Somit ist die Hoffnung zur Rückkehr zur „Normalität“ und damit der schrittweisen Öffnung des öffentlichen Lebens deutlich gestiegen.</p> <p>Auch wenn weiterhin in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens umfangreiche Einschränkungen bestehen, sind wir ein Unternehmen der Daseinsvorsorge und halten daher auch in diesen Zeiten unsere Geschäftstätigkeit aufrecht. Neben dem Schutz der Gesundheit unserer Kunden sowie unserer Mitarbeiter, steht die Aufrechterhaltung unserer Geschäftstätigkeit als Betreiber kritischer Infrastruktur an höchster Stelle. Daher hat die SWHN umfangreiche Maßnahmen eingeführt um den Auftrag an die Bevölkerung gewährleisten zu können.</p> <p>Durch das Auftreten mutierter Virusvarianten zu Beginn des Jahres 2021 erwartet die SWHN weiterhin im Zuge der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung negative Effekte auf den Geschäftsverlauf. Aufgrund der Unsicherheit im Umgang dieser Mutanten befindet sich das Land nun bereits seit Ende des Jahres 2020 im sogenannten „Lockdown“. Weiterhin sind etliche Branchen von den Schließungen und Beschränkungen betroffen. Somit ist auch für die SWHN weiterhin von einem Absatz- sowie Umsatzrückgang auszugehen. Dem gegenüber stehen zwar staatliche Hilfen, welche die Rückgänge jedoch nur mildern und nicht kompensieren können.</p> <p>Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 keine weiteren Vorgänge von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SWHN eingetreten.</p>	

## AUFSICHTSRAT

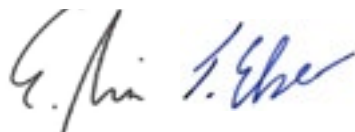
Martin Diepgen	Erster Bürgermeister der Stadt Heilbronn Vorsitzender
Thomas Aurich	Stadtrat Heilbronn, Gastronom Stellv. Vorsitzender
Herbert Burkhardt	Stadtrat Heilbronn Erster Kriminalhauptkommissar a. D.
Sylvia Dörr	Stadträtin Heilbronn Lehrerin
Franziska Gminder	Stadträtin Heilbronn Diplom-Kauffrau
Andreas Heinrich	Stadtrat Heilbronn Selbständiger Weinbautechniker
Dr. Erhard Jöst	Stadtrat Heilbronn Gymnasiallehrer
Necati Karaali	Stadtwerke Heilbronn GmbH Arbeitnehmervertreter
Marianne Kugler-Wendt	Stadträtin Heilbronn Gewerkschaftssekretärin i. R.
Erhard Mayer	Stadtrat Heilbronn Pfarrer
Tanja Sagasser-Beil	Stadträtin Heilbronn Mediendesignerin
Verena Schmidt	Stadträtin Heilbronn Kaufmännische Angestellte
Ralf Siebert	Stadtwerke Heilbronn GmbH Arbeitnehmervertreter
Isabell Steidel	Stadträtin Heilbronn Studentin
Wolf Theilacker	Stadtrat Heilbronn Gymnasiallehrer i. R.

## ANGABEN ZUM JAHRESERGEBNIS

<b>Bilanzsumme</b>	<b>266.173.562,19 EUR</b>
davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	239.858.904,25 EUR
- das Umlaufvermögen	26.294.029,98 EUR
- die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	20.627,96 EUR
davon entfallen auf der Passivseite auf	
- das Eigenkapital	172.712.715,65 EUR
- die empfangenen Ertragszuschüsse	5.984.216,00 EUR
- die Rückstellungen	5.982.914,16 EUR
- die Verbindlichkeiten	80.865.953,07 EUR
- die passiven Rechnungsabgrenzungsposten	627.763,31 EUR
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-506.015,99 EUR</b>
<b>Summe der Erträge</b>	<b>58.580.863,80 EUR</b>
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>59.086.879,79 EUR</b>

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag von 506 TEUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Heilbronn, den 01.06.2021



Stadtwerke Heilbronn GmbH  
Geschäftsführung

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

An die Stadtwerke Heilbronn GmbH,

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Heilbronn GmbH, Heilbronn, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Heilbronn GmbH, Heilbronn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen

handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhän-

- genden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
  - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
  - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
  - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Weinsberg, 28. Mai 2021  
AAT INTEGRITAS GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft



# KONZERNLAGEBERICHT 2020

## GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die Stadtwerke Heilbronn GmbH (kurz: SWHN) wurde zum 01.01.2002 nach vorheriger Ausgründung der Betriebszweige Gas- und Wärmeversorgung in die Heilbronner Versorgungs GmbH (kurz: HNVG) in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt.

Die Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Heilbronn GmbH besteht insbesondere in der Versorgung der Bevölkerung mit Wasser und Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs. Zugleich betreiben die Stadtwerke die Heilbronner Bäder, die Hafeneisenbahn, das Eisstadion und Parkieranlagen. Ergänzt wird das Tätigkeitsfeld von Wärme- und Stromerzeugung/-versorgung sowie dem Halten von Beteiligungen.

Die Stadtwerke Heilbronn GmbH ist an der Tochtergesellschaft Heilbronner Versorgungs GmbH mit 74,9 % am Stammkapital beteiligt. Die Tochtergesellschaft nimmt als technische Betriebsführerin bzw. Dienstleisterin Aufgaben der Stadtwerke Heilbronn GmbH für die Wasserversorgung wahr.

Zwischen der Stadtwerke Heilbronn GmbH und der Heilbronner Versorgungs GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, der vorsieht, das Ergebnis, nach einer Ausgleichszahlung an den Minderheitsgesellschafter, an die Stadtwerke Heilbronn GmbH abzuführen.

Mit 100 % ist die Stadtwerke Heilbronn GmbH an der Tochtergesellschaft Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn mbH beteiligt.

## GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Corona-Pandemie beendete eine seit Ende der Finanzkrise anhaltende Wachstumsphase und hinterließ im Jahr 2020 deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Die deutsche Wirtschaft geriet im vergangenen Jahr in eine der schwersten Rezessionen seit Jahrzehnten.

Die wirtschaftliche Erholung nach Ende des ersten Lockdowns Ende April 2020 wurde durch den erneuten Lockdown ab November 2020 gebremst. So sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2020 um 5,0 % gegenüber dem Vorjahr zurück (Vorjahr +0,6 %). Neben dem Produzierenden Gewerbe ohne Bau, das gut ein Viertel der Gesamtwirtschaft ausmacht, ist die preisbereinigte Wirtschaftsleistung gegenüber 2019 um 9,7% gesunken. Im Verarbeitenden Gewerbe hat sich der BIP um 10,4% verringert. Der Dienstleistungsbereich musste noch nie dagewesene Rückgänge verzeichnen. Nur wenige Bereiche, wie z. B. das Baugewerbe, konnte der Krise trotzen, im Vergleich zu 2019 konnte das BIP um 1,4 % gesteigert werden.

## WASSERVERSORGUNG

Im Geschäftsjahr 2020 hat sich die gesamte Wasserdarbietung der Stadtwerke Heilbronn GmbH um etwa 4 % auf 8,89 Mio. m<sup>3</sup> erhöht. Die Umsätze der Wasserversorgung lagen im Geschäftsjahr 2020 bei 18,9 Mio. EUR (Vorjahr 19,1 Mio. EUR).

Vom gesamten Wasserbedarf wurden im Geschäftsjahr 2020 1,50 Mio. m<sup>3</sup> (16,91 %) aus eigenen Brunnen und Quellen gefördert. Der überwiegende Wasserbedarf von 7,33 Mio. m<sup>3</sup> (82,39 %) wurde vom Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung gedeckt. Vom benachbarten Gemeindegewässerverband Massenbach-Massenbachhausen wurde eine Menge von 62.600 m<sup>3</sup> (0,70 %) Wasser bezogen.

Die wesentlichen Infrastrukturmaßnahmen der Stadtwerke Heilbronn GmbH waren im Geschäftsjahr 2020:

- Erneuerung der Versorgungsleitungen
  - in der Südstraße (520 m Länge)
  - in der Stresemannstraße (1.100 m Länge)
  - in der Nussäckerstraße (440 m Länge)
- Erneuerung der Wasserhauptleitungen in der Römerstraße (450 m Länge) in Vorbereitung für das Neubaugebiet Nonnenbuckel

Für das Großprojekt „Neubau Pumpwerk Süd“ wurden im Geschäftsjahr 2020 die Planungsleistungen ausgeschrieben und vergeben. Die Vergabe der Arbeiten für die Leistungsphasen 1 bis 3 nach HOAI erfolgte an das Ingenieurbüro Fritz Planung, welches im Rahmen der Grundlagenermittlung und der Vorplanung geeignete Standorte für das neue Pumpwerk Süd ermittelt hat. Für die beiden favorisierten Standorte wurde ein erster Gebäudevorentwurf mit der darin enthaltenen Anlagentechnik erstellt.

Weiterhin erfolgte die Vorplanung für die Pilotierung der Aufbereitungsanlage für das neue Pumpwerk Süd sowie die Beauftragung der Unternehmen, die die Pilotanlage bereitstellen, den Betrieb wissenschaftlich begleiten und die dabei gewonnenen Daten auswerten. Die Pilotanlage soll zu Beginn des Jahres 2021 am aktuellen Pumpwerk Süd installiert und für einen Zeitraum von sechs Monaten betrieben werden.

Die Erneuerungsrate des Rohrnetzes Wasser lag im Geschäftsjahr 2020 bei 0,58 % (Vorjahr 0,34 %). Es wurden 47 Netzanschlüsse Wasser neu erstellt (Vorjahr 75 Stück) und im Rahmen der Erneuerung von Wasserhauptleitungen 140 Netzanschlüsse Wasser erneuert (Vorjahr 168 Stück).

## STADTBUS UND STADTBAHN

Die Umsätze der Geschäftsfelder Stadtbus und Stadtbahn betragen 20,1 Mio. EUR. Das Jahr 2020 war auch für den öffentlichen Nahverkehr mit Stadtbussen und Stadtbahnen wesentlich geprägt von der Corona-Pandemie. Mit dem Shutdown Mitte März wurde der Busverkehr für 6 Wochen auf den Ferienfahrplan reduziert, der Fahrplan der Stadtbahn wurde auf rund 50 % der sonst üblichen Fahrleistung ausgedünnt. Gleichzeitig war gewünscht, die Fahrzeuggrößen auf ein Maximum hochzufahren, um den noch wenigen verbleibenden Fahrgästen einen ausreichend großen Abstand zueinander zu ermöglichen. In den Bussen blieben die vorderen Türen zum Schutz des Fahrpersonals geschlossen, eine Absperrung im vorderen Bereich der Fahrzeuge sorgte für den nötigen Abstand zwischen den Fahrgästen und den Fahrern. Erst nach der Nachrüstung der Fahrzeuge mit Trennscheiben im Spätsommer konnten der Vordereinstieg und der Fahrkartenverkauf wieder aufgenommen werden. Das Land Baden-Württemberg hat hierfür ein Förderprogramm aufgelegt, welches auch durch die SWHN in Anspruch genommen wurde. Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes ist mittlerweile zum Standard im ÖPNV geworden. Während der Shutdown-Phase sind die Fahrgastzahlen um ca. 80 % zurückgegangen. Durch die leichte Erholung in den Sommermonaten und die Wiederöffnung der Bildungseinrichtungen stieg die Fahrgastzahl im Mittel auf etwa 70 % des Vorjahresniveaus. Im zweiten Shutdown ist diese dann wieder auf 1/3 abgesunken. Der Schaden bei der SWHN beläuft sich auf etwa 5 Mio. EUR, das entspricht ca. 33 % der Fahrgelderlöse. Dieser „Erlösschaden“ wurde zu 95 % durch einen Rettungsschirm des Bundes und des Landes ausgeglichen, so dass das finanzielle Desaster im ÖPNV für das Jahr 2020 ausblieb.

Die Fahrgastzahlen hinterlassen ein tiefes Tal in der früher von positiven Trends geprägten Kurve. Mit einem geschätzten 50 %-gen Rückgang verbleiben im Jahr 2020 auf den dicht vernetzten 14 Stadtbuslinien nur rund 8,7 Mio. Fahrgäste und auf den Stadtbahnlinien S4, S41 und S42 nahmen lediglich rund 4,7 Mio. Fahrgäste das sonst so attraktive Angebot in Anspruch. Durch den erneuten Shutdown zum Ende des Jahres ist mit einer Erholung der Erlösausfälle und der Fahrgastrückgänge auch im Jahr 2021 leider noch nicht zu rechnen.

Die Pandemie hat einmal mehr gezeigt, welche wichtige Rolle die Digitalisierung in unserer Gesellschaft einnimmt. Sämtlicher Austausch mit Geschäftspartnern und auch interne Besprechungen wurden fast vollständig auf digitale Medien verlagert, ein Teil der Mitarbeiter/innen der SWHN arbeitete mobil von zu Hause aus. Über eine lange Zeit war der Fahrscheinverkauf beim Busfahrer nicht möglich. Das hat gezeigt, dass der Ausbau der digitalen Vertriebskanäle weiterentwickelt werden muss. Das durch den Bund geförderte Projekt Abo-Online konnte so weit vorangebracht werden, dass die Inbetriebnahme im Frühjahr 2021 möglich wird. Im Sommer 2020 wurde die Einführung einer SWHN-eigenen App mit digitalen Vertriebskanälen für unterschiedliche

Betriebszweige beschlossen. Ein weiterer Förderantrag beim Bund führte auch hier im November zu einem positiven Zuwendungsbescheid. Dieses Projekt mit einem weiteren digitalen Vertriebskanal für den ÖPNV startet im Frühjahr 2021. Für die beiden zur Bundesförderung beantragten Projekte zur Erweiterung der dynamischen Fahrgastinformation an Bushaltestellen und die Umrüstung der Stadtbusse auf digitalen Datenfunk zur verbesserten Beeinflussung der Lichtsignalanlagen im Stadtgebiet ergingen im Laufe des Jahres ebenfalls positive Zuwendungsbescheide.

Der im März beschlossene zweijährige Versuch eines „On-Demand-Angebotes“ im Früh- und Nachtverkehr an den Wochenenden wurde auf Grund der Corona-Situation mehrfach verschoben. Im Fokus dieses Angebotes sind natürlich die Heilbronner Nachtschwärmer. Aufgrund der anhaltenden Schließung der gastronomischen Betriebe und vor allen Dingen der Clubs in Heilbronn schien eine Betriebsaufnahme im Jahr 2020 wenig sinnvoll.

Zum Fahrplanwechsel am 13. Dezember wurde die neue Linie 2, eine tangentielle Verbindung von Sontheim über Böckingen Süd nach Böckingen Nord und weiter zum Klinikum Heilbronn, in Betrieb genommen. Die Linie 2 ersetzt einen Abschnitt der Linie 5 und wird für einen Versuchszeitraum von zunächst zwei Jahren gefahren.

Im Jahr 2020 wurden sieben Solobusse und ein Gelenkbus vom Typ Mercedes Benz Citaro Euro VI beschafft. Die Solobusse sind sog. Mildhybrid-Fahrzeuge, die über einen zusätzlichen elektrischen Antrieb verfügen. Eine Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs um rund 8 % wird dadurch erreicht. Die Fahrzeuge wurden im November bereits mit installierten Schutzscheiben im Fahrerbereich geliefert. Der weitere Einsatz von Elektrobussen und die weitere Betrachtung von alternativen Antrieben geht einher mit einer Überprüfung der Infrastruktur auf dem Betriebshof am Standort Georg-Vogel-Straße. Hierfür wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Die ersten Ergebnisse sollen dem Aufsichtsrat Mitte 2021 präsentiert werden.

An der Stadtbahninfrastruktur im Stadtgebiet wurden im Geschäftsjahr 2020 Instandhaltungsmaßnahmen im üblichen Umfang vorgenommen. Mehrere Erhaltungsmaßnahmen werden in den kommenden Jahren durch das zunehmende Alter des Schienennetzes erfolgen müssen, wie z.B. die Erneuerung der Gleise zwischen dem Hauptbahnhof und der Kaiserstraße, die zukunftsfähige Gestaltung / Erweiterung des Bahnhofsvorplatzes und die Erneuerung der beiden Fahrsignalanlagen im Bereich Pfühlpark und Hauptbahnhof.

## PARKIERUNG

Der Geschäftsbereich Parkierung war im Geschäftsjahr 2020 ebenfalls sehr stark von der COVID-19-Pandemie beeinträchtigt. Aufgrund der deutlichen Einschränkungen

des öffentlichen Lebens und damit einhergehenden Schließungen des Einzelhandels, der Heilbronner Bäder sowie Besuchsverbote in Krankenhäusern, ist die Auslastung und der damit einhergehende Umsatz der Parkierungsanlagen deutlich gesunken.

Die Umsatzerlöse des Jahres 2020 in Höhe von 1,6 Mio. EUR sind daher hauptsächlich im Zuge der COVID-19-Pandemie um ca. 38% zum Vorjahr zurückgegangen. Analog der Umsatzeinbußen ist ebenfalls die Anzahl der „Kurzparkvorgänge“ deutlich gesunken. Über alle Parkierungsanlagen der Stadtwerke Heilbronn GmbH hinweg ist ein Rückgang um ca. 44% zum Jahr 2019 zu verzeichnen. (Kurzparkker 2020: 506.123 / 2019: 905.355)

Der Verkaufserlös welcher durch die Veräußerung des Parkhaus experimenta im Jahr 2019 erzielt wurde, soll anteilig rentabel in die Erweiterung des Geschäftsfeldes Parkierung durch einen Parkhausneubau im Quartier Neckarbogen mit rund 600 Stellplätzen reinvestiert werden. Hierbei soll ein wichtiger Ergebnisbeitrag zur Deckung der Betriebskostendefizite der klassischen Geschäftsfelder im Rahmen der Daseinsvorsorge geschaffen werden.

Im Parkhaus am Bollwerksturm (Kurzparkker 2020: 146.934 / 2019: 368.878) wurde zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 die Inbetriebnahme intelligenter, eichrechtskonformer Elektroladeinfrastruktur vollzogen. Ergänzend hierzu wurden Konzeptionen zu Ertragsoptimierungen entwickelt, welche im Folgejahr zur Umsetzung kommen werden.

Mit Fertigstellung des Neubaus Parkhaus 1 am SLK Klinikum Gesundbrunnen konnte die Gesamtkapazität auf insgesamt 1.685 Stellplätze gesteigert werden. Durch die Erweiterung konnte der dauerhaft hohe Parkdruck am Standort entlastet werden. Wobei auch an diesem Standort die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie spürbar waren, da die Auslastung deutlich unter dem Niveau des Jahres 2019 war. Im Zuge der ausgesprochenen Besuchsverbote an den Kliniken sind am Standort die Nutzerzahlen der „Kurzzeitparker“ im Vergleich zum Vorjahr um rund ein Drittel zurückgegangen. (Kurzparkker 2020: 230.614 / 2019: 346.818)

Somit verzeichnet ebenfalls die Parkierungsanlage am SLK Plattenwald einen Rückgang der „Kurzzeitparker“ um 32% zum Vorjahr (Kurzparkker 2020: 128.575 / 2019: 189.659). Im Geschäftsjahr 2020 wurde am Standort die Parkierungsanlage auf den neuesten technischen Stand gehoben. Für das Jahr 2021 ist am SLK Plattenwald, analog des Standorts am Gesundbrunnen, die Inbetriebnahme eichrechtskonformer Elektroladeinfrastruktur geplant.

Neben dem geplanten Neubau des Quartierparkhauses am Neckarbogen wurde im April des Jahres 2021 der innerstädtische Parkplatz an der Lohtorstraße von der

SWHN neu bewirtschaftet. Zuvor wurde der Parkplatz z.T. neu asphaltiert und markiert sowie eine moderne Schrankenanlage mit Kennzeichenerkennung für die Ein- und Ausfahrt installiert. Aufgrund der modernen Ausstattung und der exzellenten Lage wurde damit in der Kernstadt Heilbronn eine attraktive Parkmöglichkeit durch die SWHN geschaffen.

## BÄDER

Das Jahr 2020 war ein außergewöhnliches, von der Corona-Pandemie geprägtes Jahr und hat auch die Heilbronner Bäder hart getroffen und vor ganz neue Herausforderungen gestellt. Das Ergebnis des Geschäftsjahres ist deshalb nicht mit anderen Jahren vergleichbar.

Am 14. März 2020 wurden gemäß CoronaVO der Landesregierung BW alle Bäder geschlossen. Etwa 95% des Personals wurde ab April in Kurzarbeit geschickt.

Die größten Herausforderungen für die Wiederaufnahme des Bäderbetriebs, verbunden mit erheblichen finanziellen Einbußen und Zusatzausgaben, waren: der Online-Ticket-Verkauf, die Datenerhebung der Besucher unter Beachtung des Datenschutzes, die begrenzte Besucherzahl, die Einhaltung der Abstandsregeln, der Mitarbeiterschutz und der hohe Reinigungs- und Desinfektionsaufwand.

Die Abläufe in den Bädern wurden komplett umgestellt. Der Badbesuch war nur in vorgegebenen Zeitfenstern mit begrenzter Besucherzahl möglich. Die Bäder wurden Corona-gerecht ausgestattet und beschildert. Es wurde aufgrund der kürzeren Zeitfenster Sondertarife eingerichtet. Im Umlauf befindliche Jahreskarten und Wertkarten konnten nicht genutzt werden.

Das Freizeitbad Soleo, inkl. Sauna, war im Geschäftsjahr 2020 insgesamt nur etwa 3,5 Monate geöffnet. Bis zum Lockdown von Januar bis März und im Oktober bis zum nächsten Lockdown.

Das Hallenbad Biberach wurde 2020, nachdem die Corona VO einen eingeschränkten Bäderbetrieb im Juni wieder zuließ, aufgrund der örtlichen Gegebenheiten nur für Schul- und Vereinsschwimmen sowie für Kursangebote genutzt. Ab November musste auch das Hallenbad Biberach wieder schließen.

Die Heilbronner Freibäder öffneten zeitversetzt: Freibad Neckarhalde 15.06., Freibad Gesundbrunnen 22.06. und Freibad Kirchhausen 13.07.2020. Maximal 500 Gäste waren pro Zeitfenster in den Freibädern Neckarhalde und Gesundbrunnen zugelassen, in Kirchhausen waren es 250 Personen. Die Saison wurde in der Neckarhalde bis Ende September verlängert. Insgesamt kamen gut 60% weniger Besucher als 2019 in die Freibäder.

Unter den gegebenen Umständen kann die Freibadsaison dennoch als passabel angesehen werden, die Resonanz der Gäste war durchweg positiv und es hat trotz der erschwerten Umstände keine negativen Vorfälle gegeben.

Das Schul- und Vereinsschwimmen wurde in enger Abstimmung mit dem Schul-, Kultur- und Sportamt der Stadt Heilbronn ebenfalls komplett umstrukturiert. Bedingt durch die Vorgaben der VO musste der Umfang reduziert werden.

Die bewährte Personalpolitik der Stadtwerke Heilbronn GmbH, welche auf eine kontinuierliche Ausbildung junger Menschen setzt, wurde fortgesetzt, bzw. ausgebaut. Im Rahmen einer Neustrukturierung wurde die Position einer Ausbildungsbeauftragten geschaffen und besetzt. Im September wurden drei neue Auszubildende für den Beruf Fachangestellte für Bäderbetriebe eingestellt.

Da die Entwicklung der Pandemielage noch nicht abzusehen ist, wird auch für das Jahr 2021 mit einem eingeschränkten Bäderbetrieb gerechnet.

## ENERGIE

Im Geschäftsfeld Energie wurden im Geschäftsjahr 2020 die Planungen zur Errichtung weiterer Energieerzeugungsanlagen weiter vorangetrieben. Primär liegt der Fokus im Bereich Energie auf der Deckung des Energiebedarfs der Stadtwerke Heilbronn GmbH. Kernaufgabe des Geschäftsfeldes ist die Entwicklung eines energieautarken Stadtwerks, um hiermit den Bürgern Heilbronn eine möglichst CO<sub>2</sub>-neutrale Daseinsvorsorge zur Verfügung stellen zu können.

Im Zuge der andauernden politischen Diskussion um den Ausbau von Elektroladepunkten werden im Geschäftsjahr 2021 an weiteren Standorten geförderte Ladesysteme in Betrieb genommen werden. Im Rahmen einer Kooperation mit der Stadt Heilbronn, welche sich im Jahr 2020 noch in der Planungs- und Projektierungsphase befindet, wird die SWHN als Betreiber von 36 zusätzlichen Ladepunkten an innerstädtischen Standorten auftreten. Somit leistet die SWHN als Betreiber von insgesamt 62 Ladepunkten einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung der Stickstoffdioxid-Belastung und Dekarbonisierung des Individualverkehrs in Heilbronn.

## HAFENBAHN

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 setzte sich der negative Trend z.T. auch Corona bedingt weiter fort. In Summe wurden 16.620 Waggons (2019: 20.893 Waggons) transportiert. Somit ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr von gut 20% zu verzeichnen. Die Umsätze des Geschäftsjahres 2020 betragen einschließlich der Garantieentgelte rund 0,7 Mio. EUR. Im speziellen sind die Umsatzerlöse welche im Zusammenhang mit der Kohleverstromung stehen im Vergleich zum Vorjahr um 70% eingebrochen. Anteilig konnten diese durch einen Neukunden sowie eine höhere Auslastung des trimodalen Containerterminals kompensiert werden.

Auch im Jahr 2020 wurde mit Hilfe von Bundesfördermitteln die Infrastruktur der Hafenbahn erneuert. Für das kommende Geschäftsjahr 2021 stehen weiterhin Maßnahmen zum Erhalt bzw. Ausbau der Bahnanlagen an, welche mit Fördermaßnahmen bezuschusst werden. Neben notwendigen Investitionen in die Gleisanlagen soll zudem noch eine Instandhaltungssoftware zur Optimierung und Digitalisierung der Betriebsabläufe in Betrieb genommen werden.

## EISSTADION

Die Stadtwerke Heilbronn GmbH betreibt nun bereits seit April des Jahres 2018 das Eisstadion Heilbronn in Eigenregie. Der Betriebsablauf hat sich in dieser Zeit stetig verbessert und die Zusammenarbeit mit den Vereinen ist von vertrauensvollem und partnerschaftlichem Umgang geprägt. Hierbei werden die wirtschaftlichen und die sportlichen Interessen der SWHN sowie der Vereine zu jeder Zeit in Einklang gebracht. Darüber hinaus ist die SWHN fortlaufend daran interessiert den Standort auch für Veranstaltungen abseits des Eishockeys attraktiver zu gestalten.

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2020 war ebenfalls fest im Griff der COVID-19-Pandemie und geprägt von starken Einschränkungen im Betriebsablauf. Das gesamte Eisstadion musste im Zuge der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie geschlossen werden. Nur mit sehr hohem Aufwand und unter Berücksichtigung strenger Hygiene- und Abstandsmaßnahmen konnte das Eisstadion für den Trainings- und Spielbetrieb sowie den öffentlichen Publikumslauf geöffnet werden. Erstmals wurde mit dem öffentlichen Publikumslauf bereits im August begonnen. Das zusätzliche Angebot wurde von der Heilbronner Gesellschaft sehr gut angenommen.

Es wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 im Eisstadion eine neue Lichtanlage installiert. Aufgrund der starken Nebelbildung, speziell zu stark besuchten Eishockeyspielen, wurde die Stadiontechnik zusätzlich um eine Entfeuchtungsanlage ergänzt. Der Ticketverkauf des Publikumslaufs konnte von den bereits bestehenden Softwarelösungen aus den Heilbronner Bädern profitieren. Das Onlineticket konnte die Reservierung von Besuchern darstellen und entsprach so den Vorgaben im Zuge der COVID-19-Pandemie. Des Weiteren wurden im Zuge der notwendigen Sanierungsarbeiten während der Revisionsschließung eine Vielzahl an Unterhaltsmaßnahmen durchgeführt, wie beispielsweise die Integration eines einheitlichen Farbkonzepts zur Aufwertung des allgemeinen Erscheinungsbilds.

## HEILBRONNER VERSORGUNGS GMBH (HNVG)

Die Heilbronner Versorgungs GmbH blicken trotz negativer Einflüsse durch die Corona-Pandemie auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2020 zurück. Das abgelaufene Geschäftsjahr wurde mit einem weiteren Umsatzwachstum abgeschlossen. Die Umsat-

zerlöse stiegen von 100,0 Mio. € auf 103,8 Mio. €. Das Ergebnis nach Steuern betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 5,421 Mio. €. Im Wirtschaftsplan 2020 wurde ein Ergebnis nach Steuern von 5,405 Mio. € eingestellt.

Beim Erdgasvertrieb befindet sich die HNVG unverändert in einem starken, teilweise sogar aggressiven Wettbewerb. Im Jahr 2020 ist die Zahl der Gasversorger bundesweit weiter angestiegen. Nach Angaben der Bundesnetzagentur sind in Deutschland 1.049 Gaslieferanten auf dem Markt. Diese Entwicklung ist vor allem auf die anhaltende Rekommunalisierung und Neugründung von Stadtwerken, aber auch auf reine Energievertriebe zurückzuführen. Der Wettbewerb wird überwiegend auf den Preisvergleichsportalen im Internet ausgetragen. In Heilbronn bieten inzwischen 220 Wettbewerber den Kunden Erdgas an. Im Geschäftsjahr 2020 sank der Gasabsatz ohne Eigenverbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 7,2 % von 1.704 GWh auf 1.582 GWh. Dieser Rückgang ist auf geringere Absatzmengen bei den Tarif- und Sondervertragskunden sowie Wiederverkäufern zurückzuführen. Auch die abgesetzten Mengen außerhalb unseres Konzessionsgebietes sind erstmalig zurückgegangen. Im Vergleich zum Vorjahr gingen die Absatzmengen in allen Segmenten zwischen 10 % und 16 % zurück. Lediglich im Bereich unserer Großkunden konnten die Absatzmengen um 43 GWh gesteigert werden.

Der Fernwärmeabsatz konnte im Vergleich zum Vorjahr trotz der gestiegenen Kundenanzahl nicht weiter erhöht werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ging der Fernwärmeabsatz von 40.548 MWh auf 39.724 MWh zurück. Aufgrund des sehr milden Winters, dem ersten Lockdown im Frühjahr 2020 und zweiten Lockdown im Herbst/Winter 2020 sind die Absatzmengen in den Geschäften in der Innenstadt und in den mit Wärme versorgten Schulen stark eingebrochen.

Zudem wirken sich die neuen Fernwärmekunden nur gering auf den Jahresabsatz aus, da diese überwiegend zum Ende des Jahres an unser Netz angeschlossen wurden.

Die Umsatzerlöse der HNVG in der Sparte „Betriebsführungen und Nebengeschäftserlöse“ konnten im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden. Die Umsatzerlöse stiegen um 49,8 % von 20,6 Mio. EUR auf 30,9 Mio. EUR. Neben den nach wie vor hohen Bautätigkeiten in den Betriebsführungen ist der Anstieg auf Änderungen im Beschaffungsprozess zurückzuführen, der sich in diesem Jahr auf das gesamte Jahr auswirkte. Alle Dienstleistungen und Materiallieferungen werden über den Einkauf und die Bücher der HNVG beschafft und nach Fertigstellung an die Betriebsführungen abgerechnet.

Im Geschäftsjahr 2020 sind die Beschäftigungszahlen bei der HNVG weiter stark angestiegen. Durch die hohen Bau- und Wartungstätigkeiten in unserem Gasnetz bzw. in unseren Betriebsführungen sowie die hohe Anzahl von in naher Zukunft ausscheidender Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich die Anzahl der Beschäftigten im vergan-

genen Jahr um 25 Personen auf 275 zum 31.12.2020 Beschäftigte erhöht. Gleichzeitig konnten wir im gleichen Zeitraum die Anzahl unserer Auszubildenden von 16 auf 23 erhöhen. Diese Entwicklung spiegelt sich in unseren Personalkosten wider. Diese sind um rd. 13,6 % von 16,4 Mio. EUR auf 18,6 Mio. EUR angestiegen. Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt bei der HNVG insgesamt beschäftigten Mitarbeitern ist um 15,4 % auf 283 angestiegen. Im Vorjahr waren rd. 245 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt beschäftigt.

Das Finanzergebnis der HNVG verringerte sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr um rund 226 TEUR auf 84 TEUR. Dieser starke Rückgang des Finanzergebnisses ist auf die geringeren Beteiligungserträge aus der Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG zurückzuführen. Diese konnten nicht durch die um 66 TEUR gesunkenen Zinsaufwendungen kompensiert werden.

Das Ergebnis nach Steuern verringerte sich im Geschäftsjahr 2020 von 5.773 TEUR auf 5.421 TEUR.

Dieser Rückgang ist auf die gesunkenen Absatzzahlen in unseren Gasnetzen als auch in der Fernwärmeversorgung zurückzuführen. Aufgrund des sehr milden Jahres 2020 konnten die erwarteten Absatzzahlen nicht erreicht werden. Die Jahresmitteltemperatur in Deutschland stieg weiter an. Sie erhöhte sich um 0,2 Grad auf 10,4 Grad. Zudem kam es im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der Corona-Pandemie zu deutlichen Mehrbelastungen, die sich in höheren EDV-Kosten für die Ausstattung von Home-Office-Arbeitsplätzen unserer Belegschaft, höheren Hygienekosten im Betrieb und die Ausstattung der Belegschaft mit Schutzmasken niederschlugen.

Die Unternehmenssituation der HNVG im Geschäftsjahr 2020 wurde - wie in den vergangenen Jahren - überwiegend durch das Geschäftssegment Gas geprägt. Durch die Steigerung der Umsatzerlöse im Bereich der Betriebsführungen gewinnt diese Sparte aber immer mehr an Bedeutung.

In der Fernwärmeversorgung sind die reinen Fernwärmeerlöse um 82 TEUR (2,2%) auf 3.608 TEUR im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dieser Rückgang ist auf die milden Temperaturen und die Schließung von Geschäften und Schulen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zurückzuführen. Die gewonnenen Fernwärmekunden konnten diese Auswirkungen nicht kompensieren.

Die Geschäftsleitung beurteilt den Geschäftsverlauf im Branchenvergleich insgesamt als positiv.

## ERTRAGSLAGE

Der Konzern Stadtwerke Heilbronn GmbH schließt mit einem Konzernjahresfehlbetrag nach Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter von -5,7 Mio. EUR (Vorjahr Konzernjahresüberschuss 1,8 Mio. EUR) ab.

Das Beteiligungsergebnis beinhaltet im Wesentlichen das nach der Equity-Methode ermittelte anteilige Konzernergebnis der SWS in Höhe 2,3 Mio. EUR (Vj. -3,3 Mio. EUR) sowie das anteilige Ergebnis der SNG in Höhe von 0,9 Mio. EUR (Vj. 0,8 Mio. EUR).

Das Jahresergebnis der Stadtwerke Heilbronn GmbH betrug -0,5 Mio. EUR. Dies ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 13,5 Mio. EUR, wobei im Vorjahr ein Sonderertrag aus der Veräußerung eines Parkhauses in Höhe von 11,7 Mio. EUR enthalten war.

Die Heilbronner Versorgungs GmbH hat mit einem Jahresüberschuss von 5,4 Mio. EUR abgeschlossen. Gegenüber dem Vorjahr reduziert sich der Jahresüberschuss um rd. 0,4 Mio. EUR.

Die Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn mbH schließt wie im Vorjahr mit einem Jahresüberschuss von rd. 7,7 Mio. EUR ab.

Die Umsatzerlöse der Stadtwerke Heilbronn GmbH beliefen sich auf 42,8 Mio. EUR. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 ist dies eine Minderung um 9%.

Die HNVG erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Umsatz in Höhe von rund 103,8 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Umsatzerlöse um 3,8 Mio. EUR gestiegen. Die Materialaufwendungen für den Energiebezug gingen vor allem mengenbedingt von 53,1 Mio. EUR auf rund 46,4 Mio. EUR zurück.

In der Sparte „andere Tätigkeiten innerhalb der Gasversorgung“ sind im Geschäftsjahr 2020 die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr mengenbedingt um 5.374 TEUR (-9 %) auf 54.242 TEUR gesunken. Der Rückgang der Umsatzerlöse ist auf die sehr milden Temperaturen im Geschäftsjahr 2020 zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2020 haben sich die Umsatzerlöse in der Sparte „Gasverteilung“ im Vergleich zum Vorjahr um 369 TEUR (-1,5 %) auf 24.613 TEUR reduziert. Die Mehr-/Minderungenabrechnungen verringerten sich um 837 TEUR auf 914 TEUR. Zudem gingen die Netzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 289 TEUR auf 19.735 TEUR zurück. Im Bereich der „anderen Tätigkeiten außerhalb der Gasversorgung“ konnten die Umsatzerlöse von 28,1 Mio. EUR auf 37,8 Mio. EUR gesteigert werden. Innerhalb dieser Tätigkeit sind die Umsatzerlöse der Sparte „Betriebsführungen und Nebengeschäftserlöse“ von 20,7 Mio. EUR auf 30,9 Mio. EUR angestiegen. Die in dieser Sparte enthaltenen Erlöse aus Vermietungen stiegen im Geschäftsjahr 2020 um 0,2 Mio. EUR auf 1,2 Mio. EUR.

In der Sparte „Fernwärmeversorgung“ hingegen sanken die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2020 um 0,6 Mio. EUR auf 6,8 Mio. EUR. Durch Störungen des BHKW III in den Monaten Juni bis August 2020 sind die Umsatzerlöse unserer Stromerzeugungsanlagen im Jahr 2020 um 0,4 Mio. EUR auf 2,4 Mio. EUR zurückgegangen.

## FINANZLAGE

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist im Geschäftsjahr 2020 von 6,8 Mio. EUR auf 11,2 Mio. EUR gestiegen. Der Mittelfluss aus der Investitionstätigkeit des Geschäftsjahres 2020 hat sich von 8,3 Mio. EUR Mittelzufluss auf 8,7 Mio. EUR Mittelabfluss verändert.

## VERMÖGENSLAGE

Der Konzern Stadtwerke Heilbronn GmbH hat im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 15,1 Mio. EUR (Vorjahr: 14,8 Mio. EUR) in immaterielle Vermögensgegenstände und in das Sachanlagevermögen investiert. An Zuschüssen flossen rd. 0,9 Mio. EUR zu.

## VERGLEICH DER VORJAHRESPROGNOSE MIT DEM TATSÄCHLICHEN GESCHÄFTSVERLAUF

Das Ergebnis der Stadtwerke Heilbronn GmbH beträgt für das Geschäftsjahr 2020 - 0,5 Mio. EUR. Damit konnte die Prognose des Wirtschaftsplans 2020 in Höhe von 0,7 Mio. EUR nicht erreicht werden, da zum Zeitpunkt der Ermittlung des Planergebnisses die COVID-19-Pandemie sowie deren immensen Auswirkungen nicht bekannt waren.

Die Heilbronner Versorgungs GmbH erwirtschaftet im Jahr 2020 das im Wirtschaftsplan prognostizierte Ergebnis in Höhe von 5,4 Mio. EUR.

## FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Unsere bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren sehen wir in der jederzeitigen Fähigkeit, unseren Verpflichtungen nachkommen zu können und so zu wirtschaften, dass ein positives, zumindest aber ausgeglichenes Ergebnis erzielt wird.

## COMPLIANCE-RICHTLINIE

Die Stadtwerke haben im Jahr 2013 eine Compliance-Richtlinie mit entsprechendem Handbuch im Unternehmen eingeführt. Mit ihr wurden über das bestehende Risikomanagementsystem hinaus rechtlich verbindliche Regelungen für das ganze Unternehmen vorgegeben.

Sie enthält eine Einkaufs- und Beschaffungsrichtlinie, Datenschutz- und IT-Richtlinie, Anti-Korruptionsvorschriften, Vorgaben zum 4-Augen-Prinzip bei Bestellungen und Rechnungen usw. Mit diesem Gesamtpaket an rechtlich verbindlichen, internen Regelungen – die bereits bisher galten – wurden für die Stadtwerke die zukünftigen Anforderungen nach § 53 Haushaltsgrundsätze-Gesetz geschaffen, die von den Wirtschaftsprüfern als Bestätigung für den Jahresabschluss und für ein ordentlich geführtes Unternehmen gefordert werden. Die Compliance Richtlinie wird ständig aktualisiert und die Einhaltung der Inhalte laufend überwacht.

## RISIKOBERICHT

### RISIKEN DES KONZERNES

Die Stadtwerke Heilbronn GmbH betreibt entsprechend dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) ein systematisches Risikomanagement. Durch dieses System sollen alle den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Entwicklungen frühzeitig identifiziert werden. Die Erfassung und Darstellung der Risikostruktur soll rechtzeitige Gegensteuerungsmaßnahmen ermöglichen.

Risiken für die Stadtwerke Heilbronn GmbH ergeben sich aus Schwankungen der entgeltlichen Nutzung der durch die Stadtwerke bereitgestellten Infrastruktur, der Nachfrage nach unseren Dienstleistungen, dem entsprechenden wettbewerblichen oder regulatorischen Umfeld, der Kostenentwicklung für die Leistungserbringung sowie der hierfür erforderlichen Investitionen.

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2020 in Deutschland sowie weltweit aufgekommenen SARS-COVID-19-Pandemie sehen sich die Stadtwerke Heilbronn GmbH im Vergleich zu den Vorjahren verstärkten Risiken ausgesetzt. Wie in einem vorher noch nie da gewesenen Maße wurde der Betriebsablauf durch die Pandemie in mehreren Geschäftsbereichen deutlich gestört und kam vereinzelt komplett zum Erliegen. In diesem Zuge wurde direkt zu Beginn der Pandemie im März 2020 ein „Corona Krisenstab“ einberufen, um frühzeitige und umsichtige Maßnahmen beschließen zu können, so dass die finanziellen sowie gesundheitlichen Beeinträchtigungen zu jeder Zeit minimiert und überwacht werden können. Darüber hinaus wurden ergänzend staatliche Hilfen in Anspruch genommen.

Auch in Zukunft werden in allen Geschäftsbereichen Preis- sowie Tarifierpassungen unumgänglich sein, wodurch sich das Kundenverhalten und damit die Ertragskraft womöglich einschränken könnte.

Im Zuge der weiterhin anhaltenden Niedrigzinsphase ergeben sich aktuell aufgrund der Darlehensstruktur keine konkreten Risiken. Sollte sich das Zinsniveau jedoch in naher Zukunft verändern, besteht aufgrund der künftig notwendigen Investitionen, speziell in den Geschäftsbereichen der Wasserversorgung, des ÖPNV sowie den Bäu-

den, und dem damit einhergehenden Anstieg des Verschuldungsgrads ein erhebliches Zinsänderungsrisiko. Deshalb ist genau zu beobachten, wie sich die im 1. Halbjahr 2021 bereits leicht ansteigende Inflation und damit das Zinsniveau für Fremdkapital weiterentwickelt.

Der Geschäftsbereich der **Wasserversorgung** ist weiterhin geprägt von hohen Investitionen in die bestehende Infrastruktur. Der trotz COVID-19-Pandemie anhaltende Bauboom erschwert nach wie vor die Leistungsanspruchnahme in den Gewerken des Baugewerbes. Bei stagnierendem Leistungsangebot seitens der Auftragnehmer, sind die stetig hohe Auftraggeber-Nachfrage, in Kombination mit der anhaltenden Niedrigzinsphase die preistreibenden Faktoren.

Aufgrund der schwachen Netzerneuerungsraten der Vorjahre ergeben sich im mittelfristigen Planungshorizont deutlich ansteigende Investitionsbeträge in die vorhandene Infrastruktur. Aufgrund von klimabedingten Investitionsprojekten des vorgelagerten Wasserlieferanten, der Bodensee-Wasserversorgung, ist langfristig von fortan steigenden Fremdbezugskosten auszugehen. Um diese Kostenrisiken zu kompensieren, wird die strategische Ausrichtung des Fremd- und Eigenwasserbezugs, auch vor dem Hintergrund der klimatischen Herausforderungen, detailliert geprüft.

Auch der Bereich des **ÖPNV** ist im Zuge der COVID-19-Pandemie von Einschränkungen im Betriebsablauf betroffen. So konnte zeitweise nur ein eingeschränkter Fahrplan gefahren werden. Die konkreten wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Stadtbahn sowie den Stadtbus werden womöglich erst in den kommenden Jahren konkret sichtbar werden. Weiterhin soll in den kommenden Jahren die Busflotte kontinuierlich um alternative Antriebe, wie z.B. der Elektro-Antriebe, ergänzt werden. Aufgrund der hohen Mehrkosten, die in der Beschaffung von Elektrobussen anfallen werden, sowie der weiterhin großen Unklarheit bzgl. der technischen Entwicklungsschritte der alternativen Antriebsarten könnte sich hieraus für die SWHN ein außerordentliches Investitionsrisiko ergeben. Aufgrund noch nicht umgesetzter europäischer Richtlinien in nationales Recht (Umsetzung EU-Verordnung Clean-Vehicle-directive in nationales Recht) ist zudem der Rechtsrahmen noch nicht klar definiert.

Die Risiken des Geschäftsbereichs **Stadtbahn** liegen betrieblich in den steigenden Energiebeschaffungskosten für den Fahrstrom, wie auch investiv in den bereits oben beschriebenen Erschwernissen aufgrund der Kapazitätsengpässe und damit einhergehenden Preissteigerungen im Baugewerbe. Erschwerend ist, dass in den vergangenen Geschäftsjahren aufgrund der „jungen“ Infrastruktur vergleichsweise geringe Unterhaltungsaufwendungen zu leisten gewesen sind, aber zukünftig Grunderneuerungen aufgrund des älter werdenden Schienennetzes erfolgen müssen. Dieser Herausforderung steht nicht nur die SWHN gegenüber, weshalb der Bund erstmalig plant Förderprogramme für Erneuerungsinvestitionen aufzulegen.

Ebenso ist der Geschäftsbereich **Stadtbus** stark von möglicherweise schwankenden Rohstoffpreisen, insbesondere der Dieselbeschaffung, abhängig. Auch die CO<sub>2</sub>-Steuer wird für einen Anstieg der Dieselpreise in den nächsten Jahren sorgen. Die positive Fahrgastentwicklung der vergangenen Jahre konnte aufgrund der COVID-19-Pandemie leider nicht fortgesetzt werden. Die damit verbundenen Auswirkungen, beispielsweise die Zunahme von Home-Office, sind für die Folgejahre nur bedingt planbar. Demzufolge ist mittelfristig in den Folgejahren von Fahrgastzahlen unter dem 5-jährigen-Jahresmittel auszugehen. Um den ÖPNV auch künftig und trotz Pandemie wieder attraktiv zu machen und die Dekarbonisierung weiter anzutreiben werden digitale und kundenorientierte Leistungsangebote, wie z.B. die Einführung der SWHN-App mit bargeldlosen Ticketverkauf, ein wichtiger Baustein für die Trendumkehr sein. Der SWHN Aufsichtsrat hat in 2020 für das Projekt SWHN-App bereits die Beschlüsse zur Umsetzung gefasst. Das Projekt wird in 2021 bis 2022 in den jeweiligen Sparten schrittweise umgesetzt.

Auch die künftige Antriebstechnologie wird sich entscheidend auswirken. Hierzu ist sich die Fachwelt nach wie vor - ökonomisch wie auch ökologisch - uneinig bzgl. der zu bevorzugenden Variante: Batterie-Elektro- oder Brennstoffzelle-Wasserstoff-Antriebs. Auch im Gespräch ist der Einsatz von synthetischen Kraftstoffen. Derzeit herrscht noch eine unsichere Planungsgrundlage, die sich in mittelfristiger Perspektive möglicherweise wieder etwas entschärfen könnte, wenn deutlicher wird welche alternative Antriebsart sich im technologischen Wettstreit durchsetzen wird. Bis dahin wäre eine einseitige und vollständige Festlegung auf eine Antriebsart nicht ratsam. Zusätzlich zur Frage der Antriebsart und der damit verbundenen höheren Anschaffungskosten der Fahrzeuge würden aufgrund Corona-bedingter Rückgänge der Fahrgastzahlen Risiken bestehen, wenn man die vor der Corona-Krise anvisierten Ziele von Fahrgaststeigerungen um 50% bis zum Jahr 2030 weiterhin als Planungsgrundlage annimmt. Für die SWHN würde das eine Erweiterung der Busflotte von zirka 60 auf 90 Omnibusse bedeuten. Zusätzlich müssten rund 75 Busfahrer zusätzlich eingestellt werden, was einen enormen Anstieg der Personalkosten nach sich ziehen würde. Es wird von Seiten der Geschäftsführung empfohlen, die Fahrgastzahlen in den nächsten fünf Jahren nach der Corona-Krise zunächst zu beobachten und im Anschluss die vor der Corona-Krise getroffenen strategischen Ziele nochmals zu überprüfen. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Fahrgastzahlen wieder auf das Niveau vor der Corona-Krise bewegen, um die klimapolitischen Ziele umsetzen zu können.

Die Sparte **Hafenbahn** ist auch weiterhin hauptsächlich vom Großkundenrisiko geprägt, da die Umsätze des Geschäftsbereichs zu rund zwei Dritteln mit den zwei größten Kunden erzielt werden. Der Rückgang der Kohleverstromung ist hier bereits deutlich spürbar. Durch die politische Diskussion rund um den Kohleausstieg, werden die Umsatzerlöse der Sparte Hafenbahn auch in Zukunft in starker Abhängigkeit zu den strukturellen Gegebenheiten im Heilbronner Hafen stehen. Die SWHN ist Teil der

durch die Stadt initiierten Projektgruppe zur Attraktivierung des Hafens. Die Projektgruppe wurde als Ergebnis des Hafengutachtens empfohlen und hat die Aufgabe den Hafen im Auftreten und in den Angeboten für Kunden, z.B. im Bereich des Container Transports, attraktiver zu machen. Die SWHN engagiert sich hier mit den Projektpartnern Stadt und der HNVG, um die angestrebten Ziele zu erreichen.

Der Geschäftsbereich der **Bäder** ist mitunter am stärksten von der COVID-19-Pandemie und den damit einhergehenden Beeinträchtigungen betroffen. Durch die Einschränkungen des öffentlichen Lebens musste unter anderem der Bäderbetrieb zeitweise komplett heruntergefahren werden. Dadurch ergibt sich innerhalb der Sparte ein erhebliches Absatz- sowie Umsatzrisiko.

Da inzwischen der Anlagenbestand einzelner Bäder in die Jahre gekommen ist, stehen besonders mittel- und langfristig erhebliche Investitionen in die Sanierung bestehender sowie eventuelle Investitionen in neue Anlagen an. Die Geschäftsführung führt derzeit eine bauliche Begutachtung einiger Anlagen durch, um die Investitionen in der Zukunft besser abschätzen zu können.

Auch der Betriebszweig **Eisstadion** ist deutlich von der Coronavirus-Pandemie betroffen. Hierbei musste das Eisstadion für den Amateurtrainings- und Amateurspielbetrieb sowie den öffentlichen Publikumslauf komplett geschlossen werden. Dem Hauptpächter, wie auch den Stadtwerken sind hieraus erhebliche Umsatzeinbußen entstanden. Somit ergibt sich auch fortfolgend ein erhebliches Absatzrisiko im aktuell noch sehr unsicheren Umfeld durch die COVID-19-Pandemie.

Der Geschäftsbereich der **Parkierung** ist weiterhin von einem sich veränderten Umfeld geprägt. So wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr zahlreiche Baumaßnahmen abgeschlossen sowie Planungen für die Ausweitung von Betriebsführungen und Planungen für den Neubau eines neuen Parkhauses angestoßen. Die COVID-19-Pandemie hat erhebliche Umsatzeinbußen mit sich gebracht. Es wird erwartet, dass die Umsatzrisiken mit Erwachen des öffentlichen Lebens wieder geringer werden.

In der allgemeinen Betrachtung bestehen die Hauptrisiken der **Stadtwerke Heilbronn GmbH** in der Querfinanzierung im Rahmen der Gewinnabführungen durch die Beteiligungen des Unternehmens. Sollten sich hierbei essentielle Rahmenbedingungen ändern und diese Erträge möglicherweise einbrechen, würde dies für die Stadtwerke Heilbronn GmbH mit erheblichen wirtschaftlichen Auswirkungen verbunden sein.

Aufgrund der aktuellen Situation innerhalb der verschiedenen Geschäftsbereiche und den notwendigen Investitionen ergibt sich im Zuge von möglichen Darlehensneuauflagen eventuell ein erhöhtes Zinsänderungsrisiko für den Fall, dass die Leitzinsen der Notenbanken aufgrund ansteigender Inflation erhöht werden sollten. Aufgrund

der aktuellen Darlehensstruktur ist das Risiko nach heutiger Sicht jedoch nicht als bestandsgefährdend einzustufen. Vielmehr gilt es die im Zuge des Verkaufs des Parkhauses experimentell erhaltenen liquiden Mittel in rentable zukunftsfähige Anlagen zu investieren. Dabei müssen alle künftigen notwendigen Rahmenbedingungen erörtert und analysiert werden, um das Risiko möglicher Fehlinvestitionen so gering wie möglich zu halten.

Die **HNVG** sieht sich folgenden Risiken ausgesetzt:

### **1. Marktrisiken**

Unter den Marktrisiken sind Risiken aus veränderten Rahmenbedingungen in den Beschaffungs- und Absatzmärkten zu verstehen. So kam es in den ersten Monaten des Jahres 2021 zu stark steigenden Preisen bei allen Energieprodukten. Wie auch in den vorangegangenen Geschäftsjahren besteht bei den Fernwärme- und Gaskunden eine hohe Sensibilität hinsichtlich Preiserhöhungen. Diese werden gerne als Anlass genommen, sich mit den eigenen Energiepreisen auseinanderzusetzen und nach günstigeren Alternativen zu suchen.

Vergleichsportale im Internet und die starke Präsenz der Themen in den Medien erleichtern den Kunden die Wechselentscheidung und liefern ihnen notwendige Informationen. Die HNVG versucht, wie in den Vorjahren, durch Kundenbindungs- und Kundenrückgewinnungsmaßnahmen ihren Kundenkreis zu erhöhen bzw. zu sichern. Die Energiemengen, die unser Gasvertrieb für die Belieferung der nächsten Jahre an unsere Kunden benötigt, beschaffen wir am Energiehandelsmarkt unter Berücksichtigung der Vorgaben des Risikohandbuchs. Wir schaffen damit Planungssicherheit für die kommenden Jahre und versuchen, die Ergebnisse zu stabilisieren.

### **2. Betriebsrisiken**

In diese Kategorie fallen sämtliche Risiken, die aus der operativen Geschäftstätigkeit entstehen und zu nachhaltigen Störungen in der Wertschöpfungskette führen können. In diesem Bereich sind unter anderem die Überschreitung der bestellten Gasbezugsspitzen sowie Gasmengen, IT-Risiken und die ausstehenden Mehr-/Minderungenabrechnungen enthalten. Weitere Risiken bestehen für das Unternehmen in Zahlungsausfällen bei Insolvenzen und verspätetem Zahlungseingang.

Im aktuellen Geschäftsjahr mussten keine Rückstellungen für diesen Bereich gebildet werden.

Seit 2012 gibt es im Hafen von Heilbronn das Containerterminal der HNVG für den trimodalen Umschlag von Ladeeinheiten. Seit 2018 wird das Terminal durch die Betreiber-Gesellschaft Kombi-Terminal Heilbronn GmbH, ein Verbund aus den Unternehmensgruppen W. Wüst, Karl Schmidt Spedition und Container Depot Nürnberg (CDN)

erfolgreich betrieben. Seit April 2020 bestehen regelmäßige Zugverbindungen im kontinentalen und maritimen Kombinierten Verkehr. Der Standort Heilbronn wurde ins Netzwerk des Operateurs und Logistikspezialisten IGS Intermodal Container Logistics GmbH aufgenommen. Die derzeit rd. 22.661 m<sup>2</sup> große Containerumschlagsanlage soll um eine weitere, insgesamt rd. 34.200 m<sup>2</sup> große Stellplatz- und Umschlagfläche erweitert werden.

Aktuell wird ein Förderungsantrag für die zweite Ausbaustufe erstellt.

Wie in den Vorjahren wurde auch im Geschäftsjahr 2020 das belastete Gelände in der Weipertstraße hydraulisch saniert. Der Boden wird mit Grundwasser gespült und die Wasserwerte werden ständig überwacht. Von den ehemals fünf Brunnen konnten mittlerweile drei Brunnen stillgelegt werden. Nach Abstimmung mit dem Regierungspräsidium Stuttgart und der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg werden die zwei restlichen Brunnen bis zum Sommer 2022 betrieben. Im Herbst 2022 soll anhand eines Gutachtens über die weitere Vorgehensweise entschieden werden. Über die anfallenden Kosten der Altlastensanierung wurde eine Rückstellung gebildet.

Um die Versorgungssicherheit auch auf digitaler Ebene sicherzustellen und die Energieversorgung vor Cyberattacken zu schützen, hat die HNVG im Geschäftsjahr 2017 ein sogenanntes Informations-Sicherheits-Management-System (ISMS) installiert. Dieses System wurde vom TÜV Hessen zertifiziert. Die HNVG hat bei der Einführung des ISMS alle technischen Systeme und Schnittstellen aufwändig durchleuchtet, eingestuft und bewertet. Die Re-Zertifizierung ist im November 2021 vorgesehen.

Das Betriebs- und Organisationshandbuch wurde zum 01.10.2018 umgesetzt. Alle Mitarbeiter sind im Oktober 2018 hierzu geschult worden. Seitdem wird das Betriebs- und Organisationshandbuch in regelmäßigen Abständen geprüft und bei Bedarf aktualisiert.

Die Heilbronner Versorgungs GmbH (HNVG) hat das Technische Sicherheitsmanagement (TSM) des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW) erfolgreich eingeführt und mit der Bestätigung zum geprüften TSM unter Beweis gestellt, dass sie die Anforderungen an die Qualifikation und die Organisation des Unternehmens gemäß dem technischen Regelwerk erfüllt.

### **3. Umfeld- und Regulierungsrisiken**

Auch der ständige Wandel des politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Umfeldes kann die Ertragslage der Heilbronner Versorgungs GmbH erheblich beeinflussen. Die Bundesnetzagentur, die Landesregulierungsbehörde und die Kartellämter beeinflussen mit ihren Vorgaben und Gesetzen das Verhalten der Energieversorgungsunternehmen. Veränderungen von politischen Rahmenbedingungen führen bei den Energieversorgungsunternehmen zu erheblichen Problemen, da viele Investitionen eine Laufzeit von mehreren Jahren bzw. Jahrzehnten haben.

Durch den vom Bundeskabinett am 27.03.2020 beschlossenen Gesetzesentwurf zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie werden die Forderungsausfallrisiken voraussichtlich stark zunehmen. Durch das Gesetz können Privathaushalte und Kleinstunternehmen die Zahlungen auf Strom-, Gas- und Fernwärmelieferungen für längstens drei Monate aussetzen, wenn die Zahlungsschwierigkeiten auf die Umstände der Corona-Krise zurückzuführen sind. Die Regelung wurde zum 31.04.2021 aufgehoben.

Dieses Gesetz stellt Versorgungsunternehmen vor erhebliche Herausforderungen. Vertriebsseitig besteht ein erhöhtes Ausfallrisiko bei den bestehenden und noch entstehenden Forderungen sowie die Frage, inwiefern die Versorgungsunternehmen ihrerseits berechtigt sind, die Abführung von Abgaben und Umlagen (Energiesteuer, Konzessionsabgabe) ebenfalls auszusetzen. Demgegenüber besteht beschaffungsseitig wiederum das Risiko von Übermengen, welche aufgrund der zurückgehenden Energieverbräuche in allen Kundengruppen – insbesondere aber den Gewerbekunden – nicht abgesetzt werden können.

Die Bundesregierung hat im Dezember 2019 das Klimaschutzgesetz verabschiedet. Mit diesem Klimapaket sollen ab dem Jahr 2021 die CO<sub>2</sub>-Emissionen gesenkt werden, um die auf der Klimakonferenz in Paris ausgelobten Ziele zu erreichen. Um Energieverbraucher zum Umstieg auf erneuerbare und umweltfreundlichere Energien zu bewegen, wurde ein Preis für CO<sub>2</sub>-Emissionen festgelegt.

Das nationale Emissionshandelssystem startete in 2021 mit einem Festpreis von 25 EUR pro Tonne CO<sub>2</sub>. Umgerechnet auf die Kilowattstunde Erdgas sind das netto 0,455 ct/kWh. Bis zum Jahr 2025 wird der Preis auf 55 EUR pro Tonne CO<sub>2</sub> steigen. Nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts ist das deutsche Klimaschutzgesetz aus dem Jahr 2019 in Teilen nicht mit den Grundrechten vereinbar. Laut dem Gericht fehlen ausreichende Vorgaben für die Minderung der Emissionen ab dem Jahr 2031, teilte das Bundesverfassungsgericht mit. Verfassungsbeschwerden mehrerer Klimaschützerinnen und Klimaschützer waren damit zum Teil erfolgreich. Der Gesetzgeber muss nun nachbessern. Aktuell wird im Rahmen der Verschärfung des Klimaschutzgesetzes über eine deutlich frühere Erhöhung des CO<sub>2</sub>-Preises diskutiert. Durch die neue Steuer, welche die Energieversorger erheben und abführen müssen, werden sich die Preise für Erdgas deutlich verteuern.

Der Geschäftsverlauf im Gasnetz der Heilbronner Versorgungs GmbH wird im Wesentlichen durch die Anreizregulierung und die damit verbundene Festlegung der entsprechenden Erlösobergrenzen (EOG) bestimmt. Die Daten des Geschäftsjahres 2015 wurden bei allen Gasnetzbetreibern als Basis für die dritte Periode der Anreizregulierung verwendet. Die dritte Regulierungsperiode (RP) für Gasverteilernetzbetreiber (VNB) hat am 1. Januar 2018 begonnen. Für die Jahre 2018 bis einschließlich 2020 konnten

nicht alle Kostenbestandteile der übernommenen Konzessionsgebiete in Flein und Talheim eingepreist werden. Die Bundesnetzagentur muss hier noch die Übertragung der Betriebskosten (OPEX) durchführen. Wir sind hier auf die Beschlusskammer 8 der BNetzA in Bonn angewiesen. Wir hoffen auf eine baldige Anhörung, damit wir diese Kosten in die Netzentgelte 2022 einpreisen können.

Die HNVG hat - wie andere zahlreiche Netzbetreiber - gegen die Festlegung der neuen Eigenkapitalzinssätze und des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors ((GSP) für den Bereich Gas geklagt. Am 03.03.2020 fand vor dem Bundesgerichtshof eine mündliche Verhandlung unserer Prozesskostengemeinschaft zur Festlegung der Eigenkapitalzinssätze für die dritte Regulierungsperiode statt. Die Beschwerde und Anschlussrechtsbeschwerde der Netzbetreiber wurden zurückgewiesen.

Am 26.01.2021 hat der Bundesgerichtshof seine Entscheidungen in mehreren Rechtsbeschwerdeverfahren verkündet. Dabei hat der Bundesgerichtshof entschieden, dass die Beschlüsse des OLG Düsseldorf vom 10.07.2019 bzw. vom 18.12.2019 aufgrund der Rechtsbeschwerden der Bundesnetzagentur aufgehoben und die gegen die Festlegung des generellen sektoralen Produktivitätsfaktor Gas gerichteten Beschwerden der betroffenen Netzbetreiber zurückgewiesen werden.

#### **4. Finanzrisiken**

Für den Bau der Abwassertransportleitung von Brackenheim nach Heilbronn wurde zu Sicherungszwecken in Höhe des aufzunehmenden Darlehensbetrages von 6.500 TEUR (Grundgeschäft) ein Finanztermingeschäft (Zinsswap) mit Wirkung zum 29.06.2007 abgeschlossen und in Anspruch genommen. Die Laufzeiten des Kredits und des Zinsswaps enden im Juni 2027. Die Höhe des Darlehens betrug zum 31.12.2020 3.125 TEUR.

Insgesamt kann nach der kritischen Überprüfung der Risikosituation der HNVG festgestellt werden, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben. Risiken der zukünftigen Entwicklung sehen wir weiterhin in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld, der noch nicht überstandenen Corona-Pandemie und den starken regulatorischen Einflüssen. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken aber gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Die **Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn** sieht sich mit ihrer Beteiligung an der **Südwestdeutschen Salzwerke AG** den folgenden Risiken ausgesetzt:

Im Salzwerke-Konzern wird die Risikosituation insbesondere geprägt durch die in den Segmenten Salz und Entsorgung mit dem Bergbau verbundenen Risiken der Produktion, Produktivität, Technik und Prozesse. Risiken im Bereich Markt, Wettbe-

werb, Kunden entstehen beispielsweise durch strukturelle Änderungen der Wettbewerbsstruktur, Preispolitik der Wettbewerber, negative Marktentwicklung einzelner Geschäftsfelder, mangelnde Produktpolitik, Fokussierung auf wenige Hauptkunden und ineffiziente Vertriebswege. Risiken im Bereich Beschaffung beziehen sich unter anderem auf Lieferantenzuverlässigkeit in Bezug auf Qualitäten und Lieferzeiten von für die Produktion wichtigen Gütern und Dienstleistungen einschließlich der Einkaufskonditionen. Risiken im Bereich Personal und Führung betreffen die Personalstärke und -verfügbarkeit, die Qualifikation der Beschäftigten sowie deren Zufriedenheit. Darüber hinaus bestehen Risikoarten in den Bereichen Finanzen, Informationstechnologie, Recht/Gesetze und Umwelt. Innerhalb dieser Risikoarten bestehen aktuell keine wesentlichen Risiken im SWS-Konzern mit einem Netto-Schadenserwartungswert über 1,5 Mio. EUR.

## CHANCEN DES KONZERNES

Im Hinblick auf die im Unternehmen identifizierten Risiken wurden, soweit möglich, von der Geschäftsleitung Maßnahmen in die Wege geleitet, um deren Eintritt bzw. die daraus erwarteten negativen Auswirkungen zu minimieren. Im Zuge des fortlaufenden Ausbaus einzelner Sparten sollen speziell im Bereich der Energie bzw. dem Ausbau der Energieautarkie weitere Potenziale ausgeschöpft werden, um die ökonomischen und ökologischen Ziele zu erreichen. Ein weiterer Schwerpunkt in den kommenden Jahren wird dabei die Überprüfung auslaufender und bestehender Darlehensverträge und die Umschuldung in solche mit niedrigeren Zinskonditionen sein. Darüber hinaus findet eine stetige Untersuchung auf mögliche Ergebnisverbesserungsoptionen innerhalb der einzelnen Betriebszweige der Stadtwerke Heilbronn GmbH statt. Kostensenkungspotentiale können zunehmend im Zuge der Digitalisierung erzielt werden. Daraus resultierende Maßnahmen werden stets zeitnah erarbeitet und sofern möglich, umgesetzt.

Wir sehen die Chance, unsere Energiebeschaffungskosten auf dem Gasmarkt durch die konsequente Ausnutzung des Wettbewerbs und den Einsatz der strukturierten Beschaffung weiter zu optimieren. Mit wettbewerbsgerechten Preisen wollen wir unsere Kunden binden bzw. zurückgewinnen. Durch den liberalisierten Markt und den erleichterten Marktzutritt sehen wir gute Chancen, neue Kunden in überregionalen Märkten zu versorgen. In der Fernwärmeversorgung wollen wir unsere Netzdichte in der Innenstadt und im Nahwärmegebiet Badener Hof weiter erhöhen. Neben dem weiteren Ausbau unserer Dienstleistungen wollen wir in Zukunft die weitere Digitalisierung und Automatisierung unserer Geschäftsprozesse anstreben.

Wir sehen für unser Gasnetz in der dekarbonisierten Zukunft weiterhin gute Chancen mit grünem Gas wie Biogas, synthetischem Methan und Wasserstoff. Erdgas macht heute ein Viertel der Energieversorgung Deutschlands aus und dieser Anteil wird

künftig noch steigen. Die Dekarbonisierung mit grünem Gas und die kosteneffiziente Nutzung der Gasinfrastruktur und der Endanwendungen sind zentrale Bausteine der Energiewende. Nach dem Kernkraft- und Kohleausstieg sind gasbefeuerte Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen als Brückentechnologie unabdingbar, um die Versorgungssicherheit aufrecht zu erhalten. Der “Brennstoffwechsel” von Kohle zu Gas sorgt heute bereits für eine Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Erdgas wird auch in Zukunft ein wichtiger Bestandteil der Energieversorgung bleiben. Im Vergleich zu Kohle oder Heizöl verbrennt Erdgas besonders schadstoffarm und weist die geringsten Treibhausgas-Emissionen und Feinstaub-Belastungen unter allen fossilen Energieträgern auf. Das macht Erdgas zu einem saubereren und umweltschonenden Energieträger. Und Erdgas selbst wird immer grüner. Aus dem Erdgas-Netz kommen neben konventionellem Gas immer mehr erneuerbares Biogas und synthetisches Erdgas zum Kunden nach Hause. Dank der innovativen Technologien ist Erdgas der ideale Partner der erneuerbaren Energien, denn diese lassen sich problemlos einbinden, zum Beispiel mit Brennwert und Solar oder der Gas-Wärmepumpe.

Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Städten in den umliegenden Landkreisen wollen wir weiter intensivieren und ausbauen. Wir sehen nach wie vor in Zukunft gute Wachstumschancen für unser Geschäftsmodell.

Durch unser erworbenes Fachwissen und die guten Kontakte zu den Kommunen sehen wir weiterhin gute Chancen zur Ausweitung unserer Geschäftstätigkeit in allen Sparten.

## PROGNOSEBERICHT

Die Stadtwerke Heilbronn GmbH ist weiterhin fest im Griff der Coronavirus-Pandemie. Da sich hierdurch deutliche Einschränkungen im operativen Betriebsablauf des Unternehmens, wie beispielsweise der Bäder, des ÖPNV sowie der Parkierung ergeben, ist eine ständige Überprüfung sowie Ausrichtung der Stadtwerke Heilbronn GmbH zwingend erforderlich. Um frühzeitig auf etwaige Änderungen in diesem Zusammenhang reagieren zu können ist die SWHN fortlaufend in Abstimmung mit den entsprechenden Behörden. Da eine zeitnahe Rückkehr zum normalen Tagesgeschäft aktuell nur sehr schwer abschätzbar ist, gibt es auch für das Jahr 2021 nur sehr vage Aussichten. Jedoch wird immer deutlicher, dass die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie die Gesellschaft sowie im Speziellen die Stadtwerke Heilbronn GmbH noch über das aktuelle Geschäftsjahr hinaus beschäftigen werden.

Da das Unternehmen bereits Zuwendungen in Form von Kurzarbeitergeld in Anspruch genommen hat und auch weiterhin bis Jahresende 2021 in Anspruch nehmen wird, sollen die Auswirkungen innerhalb der einzelnen Geschäftsfelder so gering wie möglich gehalten werden. Dies gilt insbesondere für die Aufrechterhaltung der Arbeitsplätze, welche für die anstehenden Zukunftsthemen notwendig sind. Im Wirtschaftsplan 2021 sind die Stadtwerke Heilbronn GmbH weiterhin von einer starken Beeinträchtigung im Rahmen der COVID-19-Pandemie ausgegangen, was sich zum aktuellen Zeitpunkt als richtig darstellt. Hierbei ist aufgrund einmaliger Effekte im ÖPNV-Bereich lediglich ein Jahresverlust von ca. 0,3 Mio. EUR prognostiziert worden. Nach heutiger Sicht bleibt abzuwarten, ob das Ergebnis realisierbar ist.

Die künftige Ausrichtung des Unternehmens, speziell in Anbetracht der hohen anstehenden Investitionen innerhalb der Sparten Wasserversorgung, ÖPNV sowie Bäder ist für die Geschäftsführung das Gebot der Stunde. Hierbei erscheint eine detaillierte Bestandsaufnahme des Unternehmens sowie der mittel- bis langfristigen Planung, welche bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr begonnen wurde, über alle Geschäftsfelder hinweg, unabdingbar. Die langfristige Planung soll als Gesprächsgrundlage dienen, um mit dem Aufsichtsrat und dem Gesellschafter eine wirtschaftlich und ökologisch, nachhaltige Strategie für die nächsten Jahrzehnte zu entwickeln.

Das zukünftige Konzernergebnis ist insbesondere abhängig von den Ergebnissen der Stadtwerke Heilbronn GmbH, der Heilbronner Versorgungs GmbH und von den Ausschüttungen der Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn GmbH und dem weiteren Verlauf der Corona-Pandemie.

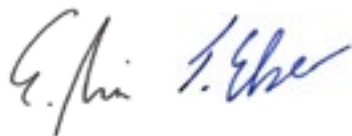
Im Wirtschaftsplan wird für die Stadtwerke Heilbronn GmbH und für das Jahr 2021 ein Jahresverlust von ca. 0,3 Mio. EUR prognostiziert.

Für die Heilbronner Versorgungs GmbH wird laut Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 6,0 Mio. EUR erwartet.

Zusätzlich wird das Konzernergebnis durch das Ergebnis der Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn GmbH bestimmt. Da sich der Gegenstand der Beteiligungsgesellschaft aktuell im Wesentlichen auf die Verwaltung der Beteiligung an der Südwestdeutschen Salzwerke AG beschränkt, ist die Prognose für die Beteiligungsgesellschaft vom jeweiligen Geschäftsverlauf der Südwestdeutschen Salzwerke AG abhängig. Umsatz und Ergebnis des Salzwerke Konzerns werden zu einem großen Teil durch die Entwicklung im Bereich Auftausalz beeinflusst. Da dieser Bereich naturgemäß stark von Witterungsbedingungen abhängt, sind entsprechende Prognosen nur bedingt möglich. Zusätzliche Unsicherheiten resultieren aus dem weiteren Verlauf der Corona-Pandemie verbunden mit andauernden Lockdown-Maßnahmen und strengen Auflagen bei erneuten Lockerungen. Dies könnte sich erneut bzw. nachhaltig negativ vor allem auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung in den Bereichen Tourismus und Industriesalz auswirken. Im Segment Entsorgung wird davon ausgegangen, dass sich die Umsätze auf dem bereits hohen Vorjahresniveau bewegen werden. Auf Basis der Erwartungen prognostizieren die Salzwerke für 2021 ein deutlich positives EBIT – vor Sondereffekten.

Insgesamt rechnen wir mit - ggf. auch deutlichen – Auswirkungen durch die COVID-19-Pandemie. Für den Fortbestand des Konzerns Stadtwerke Heilbronn GmbH existenzielle Risiken sind nach unserer Einschätzung derzeit jedoch nicht erkennbar.

Heilbronn, den 01.06.2021



Erik Mai

Tilo Elser

# KONZERNABSCHLUSS 2020

## KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2020

Aktiva	31.12.2020		31.12.2019
	EUR	EUR	EUR
<b>A Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen	18.635.617,19		19.446.203,19
2. Geleistete Anzahlungen	<u>412.007,04</u>		<u>302.468,41</u>
		19.047.624,23	19.748.671,60
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit			
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	44.289.578,69		45.623.875,66
b) Bahnkörpern und Bauten des Schienenwegs	8.005.003,00		8.126.911,00
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	691.309,73		615.085,73
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	433.860,00		406.109,00
4. Verteilungsanlagen	92.676.424,07		91.343.661,07
5. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherheitsanlagen	42.741.960,83		43.931.315,83
6. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	6.427.382,08		5.770.069,00
7. Maschinen und masch. Anlagen, die nicht zu Nr. 4-6 gehören	1.661.008,00		1.350.134,00
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.794.607,79		4.139.452,79
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>2.577.092,44</u>		<u>2.630.984,12</u>
		204.298.226,63	203.937.598,20
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Beteiligungen			
a) an assoziierte Unternehmen	113.331.468,00		118.774.902,06
b) sonstige	5.548.559,50		5.548.559,50
2. Sonstige Ausleihungen	<u>11.346.888,26</u>		<u>9.688.485,04</u>
		130.226.915,76	134.011.946,60
		353.572.766,62	357.698.216,40
<b>B Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	2.049.020,33		2.242.983,82
2. Fertige Erzeugnisse	<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
		2.049.020,33	2.242.983,82
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.343.063,61		18.861.037,88
2. Forderungen gegenüber Gesellschafter	686.161,05		624.812,87
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>8.366.515,93</u>		<u>9.311.047,60</u>
		28.395.740,59	<u>28.796.898,35</u>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		17.052.691,58	20.233.313,47
		<u>47.497.452,50</u>	<u>51.273.195,64</u>
<b>C Rechnungsabgrenzungsposten</b>		197.814,89	156.120,29
		<b>401.268.034,01</b>	<b>409.127.532,33</b>

Passiva	31.12.2020		31.12.2019
	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	25.000,00		25.000,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>	27.540.000,00		27.540.000,00
<b>III. Andere Gewinnrücklagen</b>	11.516.549,10		11.516.549,10
<b>IV. Gewinnvortrag</b>	166.523.792,16		164.674.230,00
<b>V. Konzernjahresüberschuss</b>	-5.736.912,70		1.849.562,16
<b>VI. Nicht beherrschende Anteile</b>	<u>14.330.697,40</u>		<u>14.419.260,40</u>
		214.199.125,96	220.024.601,66
<b>B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung</b>		26.870.000,50	26.870.000,50
<b>C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>		2.106.053,57	2.258.987,57
<b>D. Empfangene Ertragszuschüsse</b>		11.268.107,00	10.826.547,00
<b>E. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	267.374,00		440.345,00
2. Steuerrückstellungen	120.427,00		0,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>12.468.351,97</u>		<u>12.286.679,13</u>
		12.856.152,97	12.727.024,13
<b>F. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	105.809.818,14		113.110.161,65
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	121.416,39		139.098,73
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.369.669,45		16.501.102,67
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.300.000,00		0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	441.263,87		336.668,55
6. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern EUR 1.515.654,95 (Vj. EUR 1.342.616,51) im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 108.672 (Vj. EUR 75.353,30)	<u>4.298.662,85</u>		<u>5.609.077,14</u>
		133.340.830,70	135.696.108,74
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<u>627.763,31</u>	<u>724.262,73</u>
		<b>401.268.034,01</b>	<b>409.127.532,33</b>

## KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2020

	2020		2019
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	137.790.864,90		142.216.054,42
2. Erhöhung/Verminderung (-) des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	0,00		-11.930,43
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	521.986,26		360.224,41
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>2.265.838,34</u>		<u>14.033.996,66</u>
		140.578.689,50	156.598.345,06
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	59.468.509,20		65.510.922,58
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	20.997.482,81		19.297.684,08
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	28.978.170,32		27.913.362,65
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung EUR 2.517.638,69 (Vj. EUR 2.316.365,91)	8.597.060,09		7.877.623,23
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	15.454.119,01		14.542.584,73
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>10.776.944,58</u>		<u>11.615.022,62</u>
		144.272.286,01	146.757.199,89
9. Erträge aus assoziierten Unternehmen	3.139.353,04		-2.519.631,10
10. Erträge aus Beteiligungen	105.700,22		0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	76.433,65	3.321.486,91	89.350,95
12. Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00		325,52
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 100.549,10 (Vj. EUR 108.665,13)	<u>3.150.684,68</u>		<u>3.339.239,21</u>
		<u>170.802,23</u>	<u>-5.769.844,88</u>
14. Ergebnis vor Steuern		-3.522.794,28	4.071.300,29
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>719.319,02</u>	<u>566.847,19</u>
16. Ergebnis nach Steuern		-4.242.113,30	3.504.453,10
17. Sonstige Steuern		<u>153.452,40</u>	<u>224.980,94</u>
18. Konzernjahresüberschuss (einschließlich Anteil anderer Gesellschafter)		-4.395.565,70	3.279.472,16
19. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn		<u>1.341.347,00</u>	<u>1.429.910,00</u>
<b>20. Konzernjahresüberschuss (ohne Anteil anderer Gesellschafter)</b>		<b>-5.736.912,70</b>	<b>1.849.562,16</b>



## KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

Eigenkapital des Mutterunternehmens						
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Andere Gewinnrücklagen	Gewinnvortrag	Konzernjahresüberschuss	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
01.01.2019	25.000,00	27.540.000,00	11.516.549,10	158.211.927,82	6.462.302,18	203.755.779,10
Gewinnausschüttungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellung in Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	6.462.302,18	-6.462.302,18	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	1.849.562,16	1.849.562,16
<b>31.12.2019</b>	25.000,00	27.540.000,00	11.516.549,10	164.674.230,00	1.849.562,16	205.605.341,26
<b>01.01.2020</b>	25.000,00	27.540.000,00	11.516.549,10	164.674.230,00	1.849.562,16	205.605.341,26
Gewinnausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellungen in Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	1.849.562,16	-1.849.562,16	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	-5.736.912,70	-5.736.912,70
<b>31.12.2020</b>	<b>25.000,00</b>	<b>27.540.000,00</b>	<b>11.516.549,10</b>	<b>166.523.792,16</b>	<b>-5.736.912,70</b>	<b>199.868.428,56</b>

<b>Nicht beherrschende Anteile</b>	<b>Konzern Eigenkapital</b>
<b>Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste</b>	<b>Summe</b>
<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
14.228.341,40	217.984.120,50
-1.238.991,00	-1.238.991,00
0,00	0,00
1.429.910,00	3.279.472,16
14.419.260,40	220.024.601,66
14.419.260,40	220.024.601,66
-1.429.910,00	-1.429.910,00
0,00	0,00
1.341.347,00	-4.395.565,70
<b>14.330.697,40</b>	<b>214.199.125,96</b>

# KONZERNANHANG

Die Stadtwerke Heilbronn GmbH hat ihren Sitz in Heilbronn und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HR B Reg.Nr.: 108080).

## ALLGEMEINE HINWEISE

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Die Gesellschaft ist unter der Stadtwerke Heilbronn GmbH mit Sitz in Heilbronn im Handelsregister des Amtsgericht Stuttgart unter der Nummer HRB 108080 eingetragen.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses haben wir die für einzelnen Positionen geforderten Zusatzangaben in den Anhang übernommen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Besonderheiten der Versorgungs- und Verkehrswirtschaft sind in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung durch Hinzufügen oder Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt.

## KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Stadtwerke Heilbronn GmbH übt die einheitliche Leitung über die Heilbronner Versorgungs GmbH (HNVG), Heilbronn, und die Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn mbH, Heilbronn, aus und bezieht diese Gesellschaften in den von ihr aufgestellten Konzernabschluss ein.

Die Stadtwerke Heilbronn GmbH, hält mittelbar 46,3 % am Kapital der Südwestdeutsche Salzwerke AG, Heilbronn, und ebenfalls mittelbar 50,1 % am Kapital der Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG, Heilbronn. Diese Gesellschaften wurden im Rahmen der Equity-Konsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

## KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss der Stadtwerke Heilbronn GmbH einbezogenen Tochterunternehmen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und einheitlich nach den bei der Stadtwerke Heilbronn GmbH geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Das Geschäftsjahr des konsolidierten Unternehmens HNVG ist das Kalenderjahr. Das Tochterunternehmen Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn mbH hat ein abweichendes Geschäftsjahr (1. Dezember - 30. November). Die wesentlichen Bewegungen im Dezember 2020 wurden im Konzernabschluss berücksichtigt.

Die Kapitalkonsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erfolgt nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 a.F. HGB). Bei die-

ser Methode werden die Beteiligungsbuchwerte mit dem zum Zeitpunkt ihres Erwerbs bzw. ihrer Erstkonsolidierung bilanzierten anteiligen Eigenkapital dieser Gesellschaft aufgerechnet. Durch die Einbeziehung der Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn mbH in den Konzernabschluss entstand bei der Kapitalkonsolidierung ein Aktivwert, der als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und innerhalb von vier Jahren abgeschrieben wurde.

Die Equity-Bewertung der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurde nach der Buchwertmethode vorgenommen.

Aktiva und Passiva werden, soweit nicht von Konsolidierungsvorgängen beeinflusst, unverändert übernommen. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen sind aufgerechnet. Umsätze, Aufwendungen und Erträge innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN VON BILANZ BZW. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden linear entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bewertung der Sachanlagen einschließlich der Anlagen im Bau erfolgt unverändert zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich Rabatte und Skonti. Bei selbst erstellten Wirtschaftsgütern wurden angemessene Gemeinkosten berücksichtigt; Fremdkapitalzinsen wurden nicht einbezogen. Die Zugänge des abnutzbaren beweglichen Anlagevermögens wurden linear abgeschrieben. Anlagenzugänge von beweglichen und unbeweglichen Vermögensgegenständen wurden zeitanteilig abgeschrieben. Die Nutzungsdauern orientieren sich an den betriebsgewöhnlichen Nutzungs- und Erfahrungswerten.

Die empfangenen Ertragszuschüsse (Baukostenzuschüsse für Hausanschlüsse) werden seit 2006 auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen und entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst. Die erhaltenen Investitionszuschüsse für die Stadtbahn Nord, die Busse und für den trimodalen Containerterminal wurden aktivisch vom Sachanlagevermögen abgezogen.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Beteiligungen und sonstige Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

VERMÖGENS-  
GEGENSTÄNDE

SACHANLAGEN

ERTRAGS-  
ZUSCHÜSSE

FINANZANLAGEN

## VORRÄTE

Die unter Vorräte gezeigten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Einhaltung des Niederstwertprinzips bewertet.

## FORDERUNGEN, VERMÖGENSGEGENSTÄNDE, FLÜSSIGE MITTEL

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt; alle erkennbaren Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist durch eine Pauschalwertberichtigung mit einem Satz von 1% berücksichtigt. Aufgrund des rollierenden Abrechnungsverfahrens im Bereich Wasser- und Gasversorgung wurden im gesamten Geschäftsjahr die turnusmäßigen Ablesungen bei den Kunden durchgeführt. Die noch nicht abgerechneten Zählerstände des Geschäftsjahres wurden zum 31.12.2020 hochgerechnet. Die berechneten Forderungen wurden mit den Abschlagszahlungen saldiert dargestellt.

## WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS

Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens handelt es sich um Fondsanteile, die aufgrund einer gesetzlichen Regelung als Sicherung der Ansprüche aus der Altersteilzeitregelung gehalten werden müssen. Die sonstigen Wertpapiere wurden nach § 253 Abs. 1 HGB zum beizulegenden Wert angesetzt und nach § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB mit den Rückstellungen für Altersteilzeit verrechnet. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen zum 31.12.2020 661 TEUR. Der Erfüllungsbetrag der Bruttoverpflichtung betrug zum 31.12.2020 1.199 TEUR. Der beizulegende Zeitwert beträgt zum 31.12.2020 661 TEUR.

## LATENTE STEUERN

Aktive und passive latente Steuern wurden verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Der angewendete Steuersatz zur Berechnung der latenten Steuern beträgt 29,83 %. Aktive latente Steuern bestehen insbesondere aus der voneinander abweichenden handels- und steuerrechtlichen Bewertung der Finanzanlagen, Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen und dem unterschiedlichen Ansatz der empfangenen Ertragszuschüsse. Passive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus den bezuschussten Verteilungsanlagen sowie einer § 6b EStG-Rücklage. In den Jahren 2003 und 2004 wurden die zugegangenen Baukostenzuschüsse sowohl in der Handels- als auch in der Steuerbilanz an den bezuschussten Verteilungsanlagen gekürzt. Seit 2005 werden die erhaltenen Baukostenzuschüsse handelsrechtlich passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter aufgelöst.

## PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Die Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem von der

Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2020 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahren abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Zinssatz beträgt 2,34 %. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,00 % und Rentensteigerungen von jährlich 2,00 % zugrunde gelegt. Die Erfüllungsverpflichtungen für Versorgungslasten für freigestellte Beamte, die in Tochtergesellschaften beschäftigt sind, welche aus einem Eigenbetrieb hervorgegangen sind, sind unter den sonstigen Rückstellungen auszuweisen. Der Bilanzansatz beträgt zum 31.12.2020 2.295 TEUR. Gemäß § 253 Abs. 6 HGB ergibt sich insgesamt ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 257 TEUR.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken, ungewissen Verbindlichkeiten sowie drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Künftige Preis- und Kostensteigerungen zum Zeitpunkt des Erfüllungsbetrages der Verpflichtung werden angemessen berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgt auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck. Für die Berechnung fand ein Zinssatz in Höhe von 1,64 % Berücksichtigung, der Gehaltstrend wurde mit 2,0 % berücksichtigt. Bei der Bilanzierung ist der Barwert der Verpflichtung ausgewiesen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden auch im Geschäftsjahr 2020 mit den im Umlaufvermögen gehaltenen Wertpapieren, die ausschließlich zur Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind, verrechnet.

Die Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## SONSTIGEN RÜCKSTELLUNGEN

## VERBINDLICHKEITEN

## ANGABEN ZU POSTEN DER BILANZ

### ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagennachweis (Anlage zum Anhang) zu entnehmen.

### VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Name der Gesellschaft	Höhe des Anteils am Kapital	Höhe des Eigenkapitals	Ergebnis des Geschäftsjahres 2020
	in %	EUR	EUR
Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn GmbH Sitz: Heilbronn**	100,00	60.611.350,81	7.712.537,35
Heilbronner Versorgungs- GmbH Sitz: Heilbronn*	74,90	51.750.400,00	7.803.923,86

\*vor Ergebnisabführung, Steuern vom Einkommen und Ertrag und Steuerumlage

\*\* Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2019 bis 30. November 2020

### ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN (EQUITY-BEWERTUNG)

Name der Gesellschaft	Höhe des Anteils am Kapital	Höhe des Eigenkapitals	Ergebnis des Geschäftsjahres 2020
	in %	EUR	EUR
Südwestdeutsche Salzwerke AG Sitz: Heilbronn	46,34	210.853.000,00	4.916.000,00
Stromnetzgesellschaft GmbH & Co. KG Sitz: Heilbronn	50,10	35.819.828,00	1.663.513,00

Die Anteile der Stimmrechte entsprechen den Anteilen des Kapitals.

Zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung der Equity-Bilanzierung der Südwestdeutschen Salzwerke AG (1. Januar 2005) ergab sich ein negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von 3.105 TEUR, zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung der Equity-Bilanzierung der Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH und Co. KG (31. Dezember 2014) ein negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von 48 TEUR.

Anhangspflichtangabe nach DRS 8 Ziffer 49 e) für wesentliche assoziierte Unternehmen: Der Konzernabschluss der Südwestdeutsche Salzwerke AG (SWS AG) wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

<b>Konzernbilanz zum 31.12.2020</b>	<b>TEUR</b>
<b>Aktiva</b>	
Langfristige Vermögensgegenstände	243.166
Kurzfristige Vermögensgegenstände	113.602
	<b>356.768</b>
<b>Passiva</b>	
Eigenkapital	210.853
Langfristige Schulden	117.209
Kurzfristige Schulden	28.706
	<b>356.768</b>
<b>Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung 2020</b>	
Gesamtleistung	253.804
Sonstige betriebliche Erträge	2.622
Materialaufwand	59.424
Abschreibungen	20.060
Übrige Aufwendungen	162.127
<b>Ergebnis der Betriebstätigkeit</b>	<b>14.815</b>
Sonstiges	-5.770
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>9.045</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.645
<b>Jahresüberschuss des Konzerns</b>	<b>6.400</b>
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	121
davon Gesellschaftern der SWS AG zustehend	6.279

SÜDWESTDEUTSCHE  
SALZWERKE AG

Im Rahmen des Konzernabschlusses der Stadtwerke Heilbronn GmbH wurde die Equity-Bewertung auf Basis des IFRS-Konzernergebnisses der SWS AG durchgeführt.

<b>Bilanz zum 31.12.2020</b>		<b>TEUR</b>
<b>Aktiva</b>		
Langfristige Vermögensgegenstände		87.902
Kurzfristige Vermögensgegenstände		2.924
		<b>90.826</b>
<b>Passiva</b>		
Eigenkapital		35.820
Kurzfristige Schulden		55.006
		<b>90.826</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung 2020</b>		
Gesamtleistung		8.236
Sonstige betriebliche Erträge		0
Materialaufwand		0
Abschreibungen		5.194
Sonstige betriebliche Aufwendungen		129
		<b>2.913</b>
<b>Ergebnis der Betriebstätigkeit</b>		
Zinsen und ähnliche Erträge		815
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>		
		375
Jahresüberschuss des Konzerns		<b>1.723</b>

Von den Forderungen gegen Gesellschafter sind auch solche aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

## SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungsart	Stand 31.12.2019	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Ausstehende Rechnungen	4.649.095,37	3.719.581,94	231.033,85	4.229.149,60	4.927.629,18
Erfüllungsverpflichtung für Vers.-Leistungen	2.344.450,00	0,00	185.787,00	136.637,00	2.295.300,00
Überstunden und Urlaub	2.136.478,83	1.963.976,31	0,00	2.170.198,86	2.342.701,38
Beihilfen aktive/passive Beamte	837.684,00	1.064,00	47.553,00	66.983,00	856.050,00
Altersteilzeit	690.525,20	113.756,00	80.300,00	41.387,00	537.856,20
Umlage unerledigter Schadensfälle	433.536,28	0,00	0,00	41.306,60	474.842,88
Archivierungskosten	308.070,00	0,00	0,00	70,00	308.140,00
Berufsgenossenschaft	227.474,06	218.219,56	9.254,50	248.489,65	248.489,65
Sonstiges	214.900,00	214.900,00	0,00	198.400,00	198.400,00
Spitzenabrechnung	205.661,97	205.661,97	0,00	88.326,35	88.326,35
Jubiläumsrückstellung	119.756,00	0,00	2.085,00	8.495,00	126.166,00
Altlasten	85.488,00	35.740,10	0,00	337,10	50.085,00
Prozesskosten	17.000,00	7.300,00	0,00	0,00	9.700,00
Teilkasko Omnibusse	16.559,42	16.559,42	0,00	4.665,33	4.665,33
Regulierungskonto	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>12.286.679,13</b>	<b>6.496.759,30</b>	<b>556.013,35</b>	<b>7.234.445,49</b>	<b>12.468.351,97</b>

Für Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

## VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten	Mit einer Restlaufzeit			Gesamt
	bis zu einem Jahr	über einem Jahr	davon über fünf Jahre	
	EUR	EUR	EUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.915.016,83	87.894.801,31	60.622.095,30	105.809.818,14
Erhaltene Anzahlungen	121.416,39	0,00	0,00	121.416,39
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.439.669,45	0,00	0,00	19.439.669,45
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0,00	4.300.000,00	4.300.000,00	4.300.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	441.263,87	0,00	0,00	441.263,87
Sonstige Verbindlichkeiten	4.228.662,85	0,00	0,00	4.228.662,85
<b>Gesamt</b>	<b>42.146.029,39</b>	<b>92.194.801,31</b>	<b>64.922.095,30</b>	<b>134.340.830,70</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Bankbürgschaften gesichert.

## ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Gasversorgung	66.550	72.526
Wasserversorgung	18.935	19.091
Wärmeversorgung	6.355	6.894
Bäder	750	2.413
Stadtbus	16.423	18.141
Stadtbahn	3.692	3.454
Hafenbahn	658	609
Eisstadion	289	356
Parkierung	1.629	2.614
Interne Energieversorgung	44	47
Betriebsführungen	22.133	15.783
Verwaltung	333	288
<b>Gesamt</b>	<b>137.791</b>	<b>142.216</b>

Alle Umsatzerlöse wurden im Inland erzielt. In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Umsatzerlöse in Höhe von 1.057 TEUR enthalten.



In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 735 TEUR und übrige periodenfremde Erträge in Höhe von 250 TEUR enthalten.

## SONSTIGE ERTRÄGE

Der Materialaufwand gliedert sich wie folgt:

## MATERIALAUFWAND

<b>Materialaufwand</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Energie-, Wasser- und Gasbezug	51.799	58.163
Materialverbrauch	6.752	6.356
Fremdleistungen	18.554	16.863
Konzessionsabgabe	3.361	3.427
<b>Gesamt</b>	<b>80.466</b>	<b>84.809</b>

Im Materialaufwand sind im Geschäftsjahr 2020 periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 294 TEUR enthalten.

Im Personalaufwand sind wie im Geschäftsjahr 2018 die Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit den Rückstellungen für Beihilfen und Jubiläen enthalten.

## PERSONALAUFWAND

Die Aufwendungen für Altersteilzeit werden wie im Vorjahr unter den Löhnen und Gehältern ausgewiesen.

In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 592 (Vj. TEUR 0) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen im Saldo in Höhe von 1.002 TEUR enthalten.

## AUFWENDUNGEN

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf 719 TEUR. Sie beinhalten im Wesentlichen die Steuerverpflichtungen für die Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer des laufenden Jahres.

## STEUERN VON EINKOMMEN UND ERTRAG

## HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Die Versorgungsverpflichtungen der ZVK für aktive und ehemalige Mitarbeiter wurden nicht auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt. Die nachfolgenden Daten müssen bei der Berechnung der Versorgungsverpflichtungen berücksichtigt werden. Der seitens der ZVK angewandte Umlagesatz für 2020 betrug 6,30 %. Dieser teilt sich in einen Arbeitgeberanteil von 5,75 %-Punkten und einen Arbeitnehmeranteil von 0,55 %-Punkten. Des Weiteren wurde ein Sanierungsgeld in

## VERSORGUNGS- VERPFLICHTUNGEN

Höhe von 2,40 % und ein Zusatzbetrag in Höhe von 0,54 % erhoben. In 2020 betrug die umlagepflichtigen Gehälter 22.959 TEUR.

## SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Im Wesentlichen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus diversen Stadtbahnverträgen, aus dem Betriebsführungsvertrag der Wasserversorgung und aus Mietverträgen in Höhe von ca. 26,4 Mio. EUR, davon bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen 4,1 Mio. EUR. Das Bestellobligo zum 31. Dezember 2020 war nicht von wesentlicher Bedeutung.

Im Rahmen der Gasbeschaffung über das Portfoliomanagement hat die Heilbronner Versorgungs GmbH für ihre zukünftigen Bezugsverträge in den Jahren 2021 bis 2023 eine finanzielle Verpflichtung in Höhe von 37.085 TEUR.

Die Heilbronner Versorgungs GmbH verpflichtete sich gegenüber der Wasser- und Schifffahrtsdirektion West, das Containerterminal 20 Jahre lang zu betreiben. Für eine eventuelle Rückerstattung der Fördermittel für die Errichtung des trimodalen Containerterminals in Heilbronn musste die Heilbronner Versorgungs GmbH eine Bürgschaft zu Gunsten der Wasser- und Schifffahrtsdirektion West aufnehmen. Seit dem Geschäftsjahr 2019 ist das Containerterminal an die Betreibergesellschaft „Kombi-Terminal Heilbronn GmbH“ verpachtet.

## BEWERTUNGSEINHEIT

Für den Bau der Abwassertransportleitungen von Brackenheim nach Heilbronn wurde zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos in Höhe des aufzunehmenden Darlehensbetrages von 6.500 TEUR (Grundgeschäft) ein Finanztermingeschäft (Zinsswap) mit Wirkung zum 29.06.2007 abgeschlossen und in Anspruch genommen. Die Laufzeiten des Kredits und des Zinsswaps enden im Juni 2027. Zum 31.12.2020 betrug das Darlehen 3.125 TEUR. Ein Teil des Grundgeschäfts (variabel verzinsliches Darlehen) und der Swap insgesamt werden daher als Bewertungseinheit designiert (Micro-Hedge). Der Swap weist identische Konditionen wie der designierte Teil des Grundgeschäfts aus. Es besteht daher prospektiv eine vollständige Absicherung (nach der critical-term-match-Methode) für den designierten Teil des Grundgeschäfts bis zum Ende der Laufzeit. Aufgrund des reinen Sicherungscharakters wurde zum Bilanzstichtag auf die Bildung einer Drohverlustrückstellung für den negativen Marktwert in Höhe von 687 TEUR verzichtet.

## SONSTIGE PFLICHTANGABEN

Im Geschäftsjahr 2019 sind folgende Honorar für den Abschlussprüfer im Aufwand erfasst: 32 TEUR für die Abschlussprüfung.

## NACHTRAGSBERICHT

Seit Ende des Jahres 2020 ist in Deutschland der erste Impfstoff gegen das Coronavirus genehmigt und somit der Impfbeginn im Land eingeläutet worden. Fortlaufend sind in den ersten Monaten des Jahres 2021 weitere Impfstoffe zugelassen und damit stetig für einen wachsenden Teil der Bevölkerung zugänglich gemacht worden. Somit

Kategorie	Art	Nominalwert EUR	Barwert 31.12.2020 EUR (negativ)	Bewertungsmethode
zinsbezogene Geschäfte	Zins-Swap	3.125.000	687.129	Barwertmethode

ist die Hoffnung zur Rückkehr zur „Normalität“ und damit der schrittweisen Öffnung des öffentlichen Lebens deutlich gestiegen.

Auch wenn weiterhin in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens umfangreiche Einschränkungen bestehen, sind wir ein Unternehmen der Daseinsvorsorge und halten daher auch in diesen Zeiten unsere Geschäftstätigkeit aufrecht. Neben dem Schutz der Gesundheit unserer Kunden sowie unserer Mitarbeiter, steht die Aufrechterhaltung unserer Geschäftstätigkeit als Betreiber kritischer Infrastruktur an höchster Stelle. Daher hat die SWHN umfangreiche Maßnahmen eingeführt um den Auftrag an die Bevölkerung gewährleisten zu können.

Durch das Auftreten mutierter Virusvarianten zu Beginn des Jahres 2021 erwartet die SWHN weiterhin im Zuge der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung negative Effekte auf den Geschäftsverlauf. Aufgrund der Unsicherheit im Umgang dieser Mutanten befindet sich das Land nun bereits seit Ende des Jahres 2020 im sogenannten „Lockdown“. Weiterhin sind etliche Branchen von den Schließungen und Beschränkungen betroffen. Somit ist auch für die SWHN weiterhin von einem Absatz- sowie Umsatzrückgang auszugehen. Dem gegenüber stehen zwar staatliche Hilfen, welche die Rückgänge jedoch nur mildern und nicht kompensieren können.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 keine weiteren Vorgänge von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SWHN eingetreten.

# ANGABEN ZUM KONZERN- JAHRESERGEBNIS

## FESTSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Bilanzsumme	401.268.034,01
davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	353.572.766,62 EUR
- das Umlaufvermögen	47.497.452,50 EUR
- Rechnungsabgrenzungsposten	197.814,89 EUR
davon entfallen auf der Passivseite auf	
- das Eigenkapital	214.199.125,96 EUR
- Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	26.870.000,50 EUR
- Investitionszuschüsse	2.106.053,57 EUR
- die empfangenen Ertragszuschüsse	11.268.107,00 EUR
- die Rückstellungen	12.856.152,97 EUR
- die Verbindlichkeiten	133.340.830,70 EUR
- Rechnungsabgrenzungsposten	627.763,31 EUR
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>5.736.912,70 EUR</b>
<b>Summe der Erträge</b>	<b>143.900.176,41 EUR</b>
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>149.637.089,11 EUR</b>

Heilbronn, den 01.06.2021



Stadtwerte Heilbronn GmbH  
Geschäftsführung



# KONZERNANLAGESPIEGEL

	Anschaffungs- und Herstellkosten					
	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR		Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2020 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	40.124.630,81	816.447,48		17.687,47	4.604,80	40.954.160,96
2. Geleistete Anzahlungen	302.468,41	127.226,10		-17.687,47	0,00	412.007,04
	40.427.099,22	943.673,58		0,00	4.604,80	41.366.168,00
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit						
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	88.001.800,40	703.374,22		447.973,99	215.202,84	88.937.945,77
b) Bahnkörpern u. Bauten des Schienenweges	9.592.728,05	0,00		0,00	0,00	9.592.728,05
2. Grundstücke und Grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	628.460,25	52.271,86		27.880,50	0,00	708.612,61
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	7.139.947,00	93.230,40		0,00	0,00	7.233.177,40
4. Verteilungsanlagen	344.871.358,32	7.355.275,29		644.974,39	7.454.593,93	345.417.014,07
5. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	65.010.655,34	394.356,17	Z1	256.488,54	0,00	65.661.500,05
6. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	18.800.634,95	2.014.931,57	Z2	0,00	2.968.226,24	17.847.340,28
7. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 4-6 gehören	4.431.098,99	515.097,90	Z3	47.989,46	0,00	4.994.186,35
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.489.721,46	1.622.228,39		71.349,75	442.776,39	16.740.523,21
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.630.984,12	1.442.764,95		-1.496.656,63	0,00	2.577.092,44
	556.597.388,88	14.193.530,75		0,00	11.080.799,40	559.710.120,23
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Beteiligungen						
a) an assoziierten Unternehmen	118.774.902,06	3.139.353,04		0,00	8.582.787,10	113.331.468,00
b) Sonstige	5.548.559,50	0,00		0,00	0,00	5.548.559,50
2. Sonstige Ausleihungen	9.688.485,04	1.658.403,22		0,00	0,00	11.346.888,26
	134.011.946,60	4.797.756,26		0,00	8.582.787,10	130.226.915,76
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>731.036.434,70</b>	<b>19.934.960,59</b>		<b>0,00</b>	<b>19.668.191,30</b>	<b>731.303.203,99</b>

Z1: Zuschüsse Hafenbahn 244.982,67 €

Z2: Zuschüsse Stadtbus 613.432,14 €

Z3: Zuschüsse Parkhäuser 22.174,05 €

Abschreibungen				Restbuchwerte	
01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
20.678.427,62	1.644.720,95	4.604,80	22.318.543,77	18.635.617,19	19.446.203,19
0,00	0,00	0,00	0,00	412.007,04	302.468,41
20.678.427,62	1.644.720,95	4.604,80	22.318.543,77	19.047.624,23	19.748.671,60
42.377.924,74	2.470.659,52	200.217,18	44.648.367,08	44.289.578,69	45.623.875,66
1.465.817,05	121.908,00	0,00	1.587.725,05	8.005.003,00	8.126.911,00
13.374,52	3.928,36	0,00	17.302,88	691.309,73	615.085,73
6.733.838,00	65.479,40	0,00	6.799.317,40	433.860,00	406.109,00
253.527.697,25	6.664.244,08	7.451.351,33	252.740.590,00	92.676.424,07	91.343.661,07
21.079.339,51	1.840.199,71	0,00	22.919.539,22	42.741.960,83	43.931.315,83
13.030.565,95	1.357.618,49	2.968.226,24	11.419.958,20	6.427.382,08	5.770.069,00
3.080.964,99	252.213,36	0,00	3.333.178,35	1.661.008,00	1.350.134,00
11.350.268,67	1.033.147,14	437.500,39	11.945.915,42	4.794.607,79	4.139.452,79
0,00	0,00	0,00	0,00	2.577.092,44	2.630.984,12
352.659.790,68	13.809.398,06	11.057.295,14	355.411.893,60	204.298.226,63	203.937.598,20
0,00	0,00	0,00	0,00	113.331.468,00	118.774.902,06
0,00	0,00	0,00	0,00	5.548.559,50	5.548.559,50
0,00	0,00	0,00	0,00	11.346.888,26	9.688.485,04
0,00	0,00	0,00	0,00	130.226.915,76	134.011.946,60
<b>373.338.218,30</b>	<b>15.454.119,01</b>	<b>11.061.899,94</b>	<b>377.730.437,37</b>	<b>353.572.766,62</b>	<b>357.698.216,40</b>



# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Heilbronn GmbH, Heilbronn

## PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Stadtwerke Heilbronn GmbH, Heilbronn, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Stadtwerke Heilbronn GmbH, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

## GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforder-

rungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## **VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

## VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den ge-

gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Weinsberg, 1. Juni 2021

AAT INTEGRITAS GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft





Stadtwerke Heilbronn GmbH  
Etzelstraße 9  
74076 Heilbronn

Tel.: +49 (0) 7131 56 2500  
Fax: +40 (0) 7131 56 2503

Email: [info@stadtwerke-heilbronn.de](mailto:info@stadtwerke-heilbronn.de)  
Internet: [www.stadtwerke-heilbronn.de](http://www.stadtwerke-heilbronn.de)

Ein Unternehmen der Stadt Heilbronn



Geschäftsführung  
Vertretungsberechtigte Geschäftsführer:  
Erik Mai  
Tilo Elser

Aufsichtsratsvorsitzender:  
Erster Bürgermeister Martin Diepgen